



Jahrgang 39
Spielzeit 2025/2026
Ausgabe 03.2026

magazin

03

ALLE TICKETS INKL. HVV



Staatsoper Hamburg

»Il Trovatore«

Von Giuseppe Verdi

KulturKino im Metropolis

Die TheaterGemeinde Hamburg und das Metropolis Kino präsentieren gemeinsam die Reihe "KulturKino im Metropolis" und zeigen Ihnen in loser Folge Filme, die entweder ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, oder mit dem Thema „Darstellende Kunst“ verbunden sind, oder aber von Filmschaffenden produziert wurden, die auch im Theaterbereich tätig sind.

Am Donnerstag, 26.03.2026 um 19.00 Uhr
sehen Sie im KulturKino im Metropolis

BITTER GOLD

Drama/Thriller/Western
Chile 2024, 83 Min., OmU

Vorfilm: Un Toro Llama (Ein Stier ruft)
Deutschland/Venezuela, 2024, 16 Min. OmU,

Einführung und Nachgespräch:
Grit KÜMMELE

Der Film „Bitter Gold“, der dem Genre eines Neo-Westerns gehorcht, stellt die Frage: Wie weit würdest du gehen, um deine Träume zu retten?

Inmitten der endlosen Weite der Atacama-Wüste träumt die junge Carola von einem Leben am Meer. Doch der Alltag mit ihrem Vater Pacifico ist erbarmungslos: Gemeinsam betreiben sie eine illegale Mine und hüten ein gefährliches Geheimnis – eine Goldader, die sie heimlich in nächtlicher Arbeit abbauen. Als einer der anderen Bergmänner die verborgene Fundstelle entdeckt, eskaliert die Situation in Gewalt. Pacifico wird schwer verletzt, und Carola muss seinen Platz übernehmen. Aber kann sie sich gegen die Feindseligkeit der Männerwelt und ihre eigenen Ängste behaupten?



„Ganz großes feministisches Kino! - Herausragend!“ titelt TIP Berlin und TV Spielfilm urteilt: „Bildgewaltige Studie über eine junge Frau, die sich in einer feindlichen Männerwelt behaupten muss.“

Regie: Juan Francisco Olea

Mit: Katalina Sánchez, Francisco Melo, Michael Salva, Daniel Antivilo u.a.

Im anschließenden Gespräch werden per Internet der Regisseur von „Bitter Gold“, Juan Francisco Olea, sowie der Produzent von „Un Toro Llama“ teilnehmen.



Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

ermäßigter Preis: 7,60 €

Bestellnummer 0170 (inkl. HVV)

März Do 26. 19:00

In Hamburg ist ein derartiger Winter ...

Spielzeit:
2025/2026
Ausgabe:
03.2026

... sicherlich nicht unbekannt, aber doch etwas ungewohnt: Wochenlang eine stabile Wetterlage mit Schnee und eisiger Kälte - kein Wunder, dass viele den gewohnten Regen herbeisehnen und mit dem aktuellen Wetter fremdeln.

Dies tut im Übrigen auch die Post, nämlich: fremdeln mit diesem Wetter. Allerdings würden wir nun zufügen: Die Post fremdelt mit ihren eigenen Leistungen! Waren schon im Januar viele Beschwerden über die schleppende Magazin-Zustellung bei uns eingegangen, waren es im Februar noch einmal deutlich mehr. Die Post-Zustellung ist ein einziger Graus geworden; Zuverlässigkeit hier zu suchen ist mittlerweile vergebens.

Wie wir vorgehen: An einem bestimmten Tag im Monat liefern wir ALLE Magazine an Sie, unsere Abonentinnen und Abonnenten, bei der Post zentral ein - am nächsten Tag müssen alle diese Magazine zugestellt sein! Das ist das Leistungs-Angebot der Post; und für diese Leistung entrichtet die TheaterGemeinde Hamburg einen zusätzlichen Porto-Aufschlag. Leider funktioniert dies mal mehr, mal weniger zuverlässig. Und da wir vielen unter Ihnen auch das Monats-Magazin aufgrund der Verspätung oder sogar Nicht-Zustellung nachsenden, entstehen der TheaterGemeinde doppelte Porto-Kosten. Es ist zum Haare raufen!

Den Tag der planmäßigen Zustellung können Sie übrigens immer dem Vormonats-Magazin ent-

nehmen: Auf Seite 3 (also hier unten) nennen wir Ihnen rot unterlegt den Termin der Post-Zustellung des Magazins für den Folgemonat. Für den Monat April ist dies der 01.04.2026 Jeder Tag später in der Zustellung ist ein Tag zu spät!

Da wir mittlerweile die (schlechten) Leistungen der Post schon kennen, sind wir seit nun schon zwei Spielzeiten dazu übergegangen, Sie - so Sie uns Ihre E-Mail-Adresse genannt haben oder noch nennen - per Mail über Ihren aktuellen Abokarten-Stand zu informieren. Und zwar genau an dem Tag, an dem die Post Ihr Monats-Magazin in Ihren Briefkasten werfen sollte. Das bedeutet: am 01.04.2026 senden wir Ihnen eine E-Mail zu, in der Sie neben Ihrem aktuellen Zählerstand auch einen Link finden, mit dem Sie auf das aktuelle Magazin online zugreifen können.

So weit, so ärgerlich! Es gibt aber auch anderes zu vermeiden: **Unser Last-Minute-Bestellsystem** ist stabil am arbeiten und bietet Ihnen die Möglichkeit, sehr kurzfristig und auch an den Wochenenden und Feiertagen, Tickets für Veranstaltungen zu bestellen und sofort zu erhalten - vorausgesetzt, Sie haben die Versandart print@home gewählt (was eh die meisten unter Ihnen machen, weil ... siehe oben).

Wir wünschen Ihnen einen guten und anregenden Kulturmonat März sowie einen unbeschwerten Frühlingsbeginn

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07

Konzerte
Kammeroper

Seite 08-14

Kleine Bühne

Seite 14-19

Theater
Große Bühne

Seite 20-28

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28-30

 **theatergemeinde**
hamburg

TheaterGemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:
040 / 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des April-MAGAZINs erfolgt am 31.03.2026; ab dem 01.04.2026 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Tessa Aust

Interview

„Das Theatererlebnis beginnt bei uns
mit dem ersten Schritt durch die Tür“

Tessa Aust

Die studierte Sozialökonomin Tessa Aust ist Geschäftsführerin der Schmidts Tivoli GmbH und sagt spannende Entwicklungen für die drei Schmidt-Bühnen voraus

Frau Aust, Sie sind im neunten Jahr Geschäftsführerin der Schmidts Tivoli GmbH, zusammen mit Corny Littmann und Hannes Vater. Was ist ihr Hauptaufgabenfeld?

Tessa Aust: Corny Littmann ist als Intendant künstlerisch für alles, was wir auf den Bühnen machen, verantwortlich. Hannes Vater und ich kümmern uns um den kaufmännischen und organisatorischen Bereich. Ich vertrete das Haus auch in der Öffentlichkeit.

Mit rund 400.000 Gästen im Jahr ist das Schmidt mit seinen drei Bühnen Schmidt Theater, Schmidts Tivoli und Schmidtchen das erfolgreichste deutsche Privattheater und es bezieht keine Subventionen...

Tessa Aust: Das Ziel von Corny Littmann und meinem Vater Norbert Aust, die 1991 die Schmidts Tivoli GmbH gegründet haben, war, einen Theaterbetrieb ohne Subventionen am Laufen zu halten, obwohl wir förderfähig wären. Das erreichen wir einerseits dadurch, dass wir anders organisiert sind als klassische Theater, und andererseits liegt es natürlich an unseren Stücken wie „Heiße Ecke“, die sehr viele Leute sehen möchten.

Worin besteht Ihr Erfolgsrezept?

Tessa Aust: In der Vielfalt der Themen, die wir in unseren Shows aufgreifen, findet sich jeder wieder. Es wird auch viel gesungen und getanzt in unseren Musicals und Revuen. Wir sind ein Verzehrtheater,

d. h. man kann während der Vorstellung seinen Wein trinken, einen Snack essen und sich wohlfühlen. Gerade bei der „Heißen Ecke“ merkt man, dass viele von Außerhalb kommen und ihr Hamburg-Wochenende mit einem Besuch bei uns verbinden, um etwas über die Stadt und das Viertel zu erfahren.

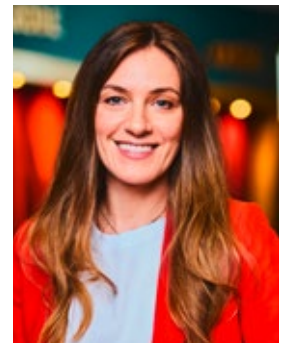
Sie beanspruchen auch den Begriff „Modernes Volkstheater“ für sich.

Tessa Aust: Das beschreibt uns am besten. Wobei wir auch ernste Themen in unseren Unterhaltungsstücken transportieren. Es ist nicht immer alles nur leicht und seicht.

Wenn Sie auf gegenwärtige gesellschaftspolitische Entwicklungen schauen, in denen Wokeness und Diversität zu negativen Kampfbegriffen werden – erfüllt das Schmidt Theater da nicht ohnehin mehr als eine nur unterhaltende Funktion?

Tessa Aust: Absolut. Seit unserem Start vor über 35 Jahren treten wir für Vielfalt und Toleranz ein, auf der Bühne, aber auch als Arbeitgeber, als Haus und Einrichtung hier in Hamburg und in Deutschland. Für uns ist das Normalität, aber uns ist durchaus bewusst, dass es in anderen Teilen Deutschlands besorgniserregende Entwicklungen gibt.

Zum Schmidt-Betrieb gehören u. a. auch zwei Bars, zwei Restaurants und ein Weingarten. Leisten Sie sich diesen Bereich nur, um das Theatererlebnis attraktiver zu machen, oder entstehen hier auch finan-



Tessa Aust

zielle Überschüsse, die dem Unterhaltungsprogramm zugutekommen?

Tessa Aust: Das Theatererlebnis beginnt bei uns nicht erst, wenn der Vorhang aufgeht, sondern mit dem ersten Schritt durch die Tür. Wir haben zum Beispiel kein klassisches Vorderhauspersonal am Einlass und an der Garderobe wie andere Theater – das übernimmt alles unser Gastro-Team. Und man wird bei uns am Platz bedient. Dadurch sind wir aber eben nicht nur Kultur- und Theaterbetreiber, sondern auch Gastronomen. Es ist sehr viel Liebhaberei dabei. Wir möchten zum Beispiel unseren Angie's Nightclub gerne weiter betreiben und hegen und pflegen ihn. Aber das ist kein einfaches Feld. Wirtschaftlich betrachtet sollen beide Bereiche trotzdem möglichst selbstständig erfolgreich sein.

Wann hat es sich abgezeichnet, dass Sie beruflich in die Fußstapfen Ihres Vaters treten werden?

Tessa Aust: Mein Vater hat mich schon als Kind oft ins Theater mitgenommen, und es war im Prinzip unausgesprochen klar: Sollte der Betrieb in der Familie bleiben, würde ich ihn übernehmen. Trotzdem habe ich mich mit meiner Ausbildung und meinem Beruf komplett unabhängig gemacht, bis der Gedanke im Jahr 2015 konkreter wurde.

Damals haben Sie für Apple gearbeitet.

Tessa Aust: Ja, im Bildungsbereich. Ich habe mit Schulen und Universitäten daran gearbeitet, wie digitale Geräte als Lernwerkzeuge im Unterricht eingesetzt werden können. Ich war für Norddeutschland zuständig.

Junge Zielgruppen werden ja auch im Schmidt Theater angesprochen. Familienmusicals wie „Der kleine Störtebeker“ und „Der achtsame Tiger“ laufen seit vielen Jahren sehr erfolgreich.

Tessa Aust: Dieser Bereich ist uns sehr wichtig, so dass wir uns als nicht subventioniertes Privattheater sogar trauen, unsere Kinderstücke nicht mehr nur in der Weihnachtszeit anzusetzen, sondern ganzjährig. Den „Kleinen Störtebeker“ zum Beispiel spielen wir jetzt immer parallel zum Hafengeburtstag, und wir bauen unser Gastspielrepertoire auch entsprechend aus, um noch mehr für Kinder anbieten zu können. Wir sind sehr stolz darauf, was wir uns hier erarbeitet haben. Als wir damit angefangen haben, war es nicht selbstverständlich, dass Schulklassen und Familien nach St. Pauli auf den Kiez kommen, um hier ins Theater zu gehen. Wir machen bei den Kinderstücken auch keinen Unterschied zu unseren anderen Produktionen: Ob beim Kreativteam, den Darstellenden auf den Bühnen, den Gewerken oder auch im Bereich Marketing und Kommunikation, wir gehen die Kinderstücke mit derselben Ernsthaftigkeit an wie unsere Produktionen für Erwachsene – die wir übrigens bei unseren Familienmusicals immer als Zielgruppe mitdenken.



Schmidt-Produktionen kann man aber nicht nur in Hamburg erleben.

Tessa Aust: Wir haben wir es in den letzten Jahren geschafft, „Die Weihnachtsbäckerei“ parallel mit drei weiteren Ensembles erfolgreich in vier anderen Städten zu spielen. In Köln werden wir diesen Sommer das zweite Mal „Die Königs vom Kiez“ zeigen. Das alles findet nicht im Rahmen einer klassischen Tournee, sondern während einer Spielzeit statt. Solche Projekte sind zwar ein echter Kraftakt für unser Team, können perspektivisch aber noch wachsen und stellen eine schöne Weiterentwicklung für uns dar.

Dann gibt er auch erstmals einen Brückenschlag zur klassischen Musik...

Tessa Aust: Der Beginn unserer Kooperation mit dem Philharmonischen Staatsorchester zeigt noch einmal eine ganz andere Facette von uns. Als zweite Produktion der Reihe „Frack off!“ kreieren wir jetzt gemeinsam den musikalischen Krimi „Peter und der Wolf von St. Pauli“, der am 1. März im Tivoli uraufgeführt wird. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in Zukunft noch viele spannende Projekte realisieren und uns weiterentwickeln werden, wie wir es auch in den letzten Jahren getan haben.

Interview: **Sören Ingwersen**

KulturVorteil

Komponisten Quartier (KQ)

Das Museumsensemble **KomponistenQuartier (KQ)** im historischen Ambiente in der Peterstraße 29-39 hat für die Mitglieder der TheaterGemeinde wieder ein besonderes Programm zusammengestellt:

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Am **Samstag, 11. April 2026**, bietet das KomponistenQuartier unter dem Thema **Neue Musik aus alten Zeiten** ein exklusives Erlebnis für die Mitglieder der TheaterGemeinde, das ganz unter dem Zeichen des barocken Hamburgs steht.

Zunächst wird in einer Highlight-Führung das Hamburger Musikleben zur Zeit von Telemann, Bach und Hasse vorgestellt. Anschließend können Sie sich bei Kaffee und Kuchen stärken. Um 18 Uhr begeben Sie sich im Bach-Museum auf die Spuren einiger Raritäten der Alten Musik: Martin Böcker und Menno van Delft gestalten am Clavichord ein Vortragskonzert, bei dem Sonaten des bisher unbekanntes Komponisten Markus Christfried Grosse (1732/33-1799) im Mittelpunkt stehen, ergänzt um Werke von seinen Zeitgenossen Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Heinrich Rolle.

- ▶ **15.30 Uhr Führung anschließend Kaffee und Kuchen**
- ▶ **18.00 Uhr Vortragskonzert am Clavichord**
- ▶ **Ende ca. 19 Uhr.**

Kostenbeitrag Euro 31,00 pro Person, inklusive Kaffee und Kuchen sowie HVV



▶ **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.** Melden Sie sich **bis zum 16. März** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „KQ“** bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg, Telefon 040 30 70 10 70 oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de).

▶ **Über die Teilnahme entscheidet das Los.**

Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Mehr Kunstgenuss mit der TheaterGemeinde Hamburg!

Neben der Teilnahme am Konzert-, Opern- und Theatergeschehen können Sie sich über zusätzliche Vergünstigungen freuen. Mit dem **KulturVorteil** erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliederausweises Vergünstigungen bei zahlreichen Hamburger Kultureinrichtungen sowie spannende Verlosungen und Veranstaltungen mit dem KulturVorteil Extra.

Alle Anschriften, Telefonnummern und Internetseiten der Kulturpartner finden Sie auf unserer Homepage www.theatergemeinde-hamburg.de unter Extras/Kulturvorteil. **Schauen Sie auf diese Seite – es lohnt sich!**

Ganzjährige Vorteile bieten:

- Abaton Kino
- Bucerius Kunst Forum
- Deichtorhallen
- Die Weingaleristen
- Hamburger Kunsthalle
- KomponistenQuartier
- Metropolis Kino
- Sammlung Falckenberg
- Spicy's Gewürzmuseum
- Stattreisen Hamburg
- Zaubermuseum Bellacchini

Oper | Ballett | Tanz

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Mette Ingvartsen: Skatepark

Tanz

Konzept & Choreografie: Mette Ingvartsen

Mit: Damien Delsaux, Manuel Faust, Aline Boas, Mary Pop Wheels, Sam Gelis u.a.



Skatepark

Das Skateboarding eignet sich den öffentlichen Raum mit hoher Geschwindigkeit und waghalsigen Tricks an. Warum also nicht auch die Bühne? Gemeinsam mit einer Gruppe Skaterinnen und Tänzern verwandelt die dänische Choreografin Mette Ingvartsen die große Kampnagel-Halle in einen Skatepark und erweitert das gängige Tanzvokabular um Kickflips, 180s und Boardslides – eine lebendige Erinnerung an ihre Jugend, als sie selbst Skaterin war.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

April Do 16. 20:00 | Fr 17. 20:00 | Sa 18. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Die große Stille

Musiktheaterprojekt von Christopher Rüping, Omer Meir Wellber und Malte Ubenauf mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Christopher Rüping;
musikalische Leitung: Tohar Gil/
Omer Meir Wellber

Mit: Ana Durlovski, Marie Maidowski, Gregory Kunde, Hubert Kowalczyk und Damian Regbetz

Eine zukünftige Menschheit, weit von der Erde und ihrem lebensweltlichen Ursprung entfernt, entdeckt durch Mozarts Musik die sinn- und identitätsstiftende Funktion von Kultur. Die unbekanntesten Werke von einem der bekanntesten Komponisten werden zur täglichen Erinnerung und Mahnung, was es heißt, Mensch zu sein, und

werden für die extraterrestrische Gruppe existenziell relevant. Regisseur Christopher Rüping und sein Team werfen von außen einen Blick auf die Kraft und Bedeutung von Musik.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Di 17. 19:00 | Do 26. 19:00

April So 05. 16:00 | Fr 10. 19:00

■ Il Trovatore

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Immo Karaman; musikalische Leitung: Matteo Beltrami

Mit: Eleonora Buratto, Boris Pinkhasovich, Enea Scala, Clementine Margaine, Alexander Roslavets u.a.



Il Trovatore

Graf Luna und der Troubadour Manrico kämpfen nicht nur im Bürgerkrieg gegeneinander, sie sind auch beide in Leonora verliebt. Als diese sich für ihren geliebten Manrico opfert und der hasserfüllte Luna den Rivalen tötet, stellt sich heraus, dass dieser der vor langer Zeit entführte Bruder des Grafen ist. Damit hat sich der Fluch einer damals als Hexe verbrannten Frau erfüllt. Im Jahr 1852 verknüpfte Verdi die Ansammlung düsterromantischer Szenen zu einem packenden Sängerepekt.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Mi 25. 19:00

April Sa 04. 19:00 | Mi 08. 19:00

■ Lohengrin

Von Richard Wagner

Inszenierung: Peter Konwitschny;
musikalische Leitung: Omer Meir Wellber
Mit: Gábor Bretz, Sara Jakubiak, Klaus Florian Vogt, Yulia Matochkina u.a.

Wie aus dem Nichts erscheint ein Fremder, um der fälschlicherweise des Brudermordes bezichtigten Elsa im Kampf gegen ihren Erzieher Telramund beizustehen. Als der Fremde – es ist der Gralshüter Lohengrin, der seine Identität verheimlicht – und Elsa heiraten wollen, versuchen Telramund und seine Frau Ortrud, dies mit allen Mitteln zu verhindern. Originell: Regisseur Peter Konwitschny verlegt die Handlung in ein Milieu pubertierender Schüler, die sich in eine mittelalterliche Ritterwelt hineinphantasieren.



Lohengrin

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Sa 28. 18:00

April Mo 06. 16:00

■ Madama Butterfly

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Vincent Boussard;
musikalische Leitung: Alexander Joel

Mit: Barno Ismatullaeva, Atalla Ayan, Ida Aldrian, Aebh Kelly, Kartal Karagedik u.a.

Die Japanerin Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, heiratet den amerikanischen Leutnant Pinkerton. Der kehrt schon bald in seine Heimat zurück, heiratet dort ein zweites Mal und taucht drei Jahre später wieder auf – um seinen Sohn mit nach Amerika zu nehmen. Die Verzweiflung treibt Butterfly zum Äußersten. Die Glamourkostüme von Christian Lacroix verleihen dem ersten Akt üppige Farbenpracht. Im Folgenden fokussiert sich Regisseur Vincent Boussard ganz auf eine Innenschau der mit ihrem Schicksal hadern- den Hauptfigur.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 16. 19:30

■ Frauenliebe und -sterben

Von Robert Schumann, Béla Bartók und Alexander Zemlinsky

Inszenierung: Tobias Kratzer;
musikalische Leitung: Karina Canellakis

Mit: Johan Reuter, Annika Schlicht, Johan Reuter, Ambur Braid, Thomas Blondelle u.a.

Begehren die Menschen zu allen Zeiten gleich? Regisseur Tobias Kratzer verknüpft drei Meisterwerke aus zwei Jahrhunderten zu einem Familienepos. In Schumanns Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“ kreisen die Gefühle der namenlosen Protagonistin um die Bedürfnisse des Mannes. In Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ scheint das Schicksal der Geschlechter unveränderlich, während in Zemlinskys Einakter „Eine florentinische Tragödie“ in einer liberalen Ehe zuletzt die Eifersucht triumphiert.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Großer Saal

Amadis de Gaule

Wenn heutzutage das Stichwort „Gallien“ fällt, denken die meisten an eine populäre Comicfigur.

Doch auch die Renaissance hatte ihren gallischen Helden, der sich unbeugsam den – nein, nicht den Römern, sondern den Intriganten entgegenstellte, die seine Liebe zu Prinzessin Oriane im Gift des Zweifels zu ersticken versuchten.

Kein Wunder, dass der Roman „Amadis de Gaula“, der aufgrund seiner Beliebtheit zahlreiche Fortsetzungen nach sich zog, auch Grundlage für mehrere Opernbearbeitungen wurde. Die bekannteste stammt von Jean-Baptiste Lully und wurde 1684 in Paris uraufgeführt. Weit weniger bekannt ist die fast hundert Jahre später entstandene Adaption Johann Christian Bachs. Dessen Oper „Amadis de Gaule“ wurde ebenfalls in Paris uraufgeführt, zu einer Zeit, in der Gluckis-

ten und Puccinnisten einen erbitterten ideologischen Streit um die stilistische Ausrichtung der Oper führten. Da beide Parteien die Musik des jüngsten Sohns Johann Sebastian Bachs ablehnten, hinterließ das Werk in der Musikgeschichte so gut wie keine Spuren – mit Ausnahme des unüberhörbaren Einflusses, den der 24 Jahre ältere Kollege auf Wolfgang Amadeus Mozart ausübte. Bach schuf mit seiner letzten, musikalisch ausgereiftesten Oper ein abwechslungsreiches, hochdramatisches Bühnenwerk, das mit einer prachtvollen Instrumentierung aufwartet.

Im Rahmen des Internationalen Bachfests lassen der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, das belgische B'Rock Orchestra und vier Gesangssolisten unter der Leitung von Hansjörg Albrecht dieses seltene Juwel in all seinen Farben erstrahlen. Zur konzertanten Aufführung am 6. April gibt Michael Maul – Bach-Spezialist und Intendant des Bachfests Leipzig – eine Einführung.

Konzerttermin: Seite 10



Hansjörg Albrecht

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Mi Mundo Flamenco

Starke Gefühle wie Trauer, Schmerz und Verzweiflung bis hin zu überschwänglicher Freude, Leidenschaft und Stolz sind die Triebfedern des Flamenco. 2010 von der UNESCO in das Immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen, hat der ausdrucksstarke Tanz von Andalusien aus die Welt erobert. Bei „Mi Mundo Flamenco“ klappern gleich drei Tänzerinnen mit ihren Absätzen, begleitet von Gesang, Gitarre und Cajón.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Fr 27. 20:00

■ Sonderkammerkonzert

Konzert der Symphoniker Hamburg

Mit: Giuseppe Gibboni (Violine) und Arsenii Moon (Klavier)

Alexey Shor: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1

Johannes Brahms: Sonate für Violine und Klavier

Sergej Rachmaninow: Vocalise aus: 14 Lieder op. 34

Sergej Prokofjew: Sonate Nr. 1 f-Moll op. 80 für Violine und Klavier

Der Geiger Giuseppe Gibboni und der Pianist Arsenii Moon verfolgen mit vier Werken die Idee



Giuseppe Gibboni

der Violine als quasi-menschliche Stimme. Im Zentrum steht Brahms' „F.A.E.-Sonate“, die dieser – dem Freundschaftsmotiv „Frei Aber Einsam“ folgend – zusammen mit Albert Dietrich und Robert Schumann komponierte. In der Bearbeitung von Rachmaninows „Vocalise“ übernimmt die Geige den sehnsuchtsvollen Gesangspart, während in Prokofjews Sonate Empfindsamkeit und Expressivität aufeinanderprallen.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Sa 11. 20:00

■ Kunst der Fuge

**Konzert mit CPE.Bach.Ensemble.Hamburg
Bachfest Hamburg**

Mit: Hibiki Oshima (Violine), Naomi Seiler (Viola), Thomas Tyllack (Violoncello), Franziska Kober (Kontrabass) und Hansjörg Albrecht (Cembalo)

Johann Sebastian Bach: Contrapunctus XVIII / Die Kunst der Fuge BWV 1080

Als das vielleicht größte musikalische Meisterwerk gilt der Zyklus von vierzehn Fugen und vier

Kanons, den Johann Sebastian Bach am Ende seines Lebens schuf. Nur: Warum ist „Die Kunst der Fuge“ unvollendet geblieben? Viele Gerüchte ranken sich um diese Frage. Ein neues Buch des Musikwissenschaftlers Meinolf Brüser stellt die These auf, Bach inszeniere im Abbruch der letzten Fuge das Ende des eigenen Komponierens und thematisiere damit seine menschliche Unvollkommenheit vor Gott.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Di 14. 19:30

■ Streichquartett meets Piano

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Nikolai Brücher: Neues Werk für Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Mark O'Connor: Quartett für Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

**Ralph Vaughan Williams:
Klavierquintett c-Moll**

Nikolai Brücher betreut nicht nur das Notenarchiv der Symphoniker Hamburg, er komponiert auch. Sein neues Werk für vier Streicher tauscht in der klassischen Quartettbesetzung die zweite Geige gegen einen Kontrabass. Das gilt auch für das Quartett des US-amerikanischen Crossover-Komponisten Mark O'Connor. Den krönenden Abschluss des Konzerts bildet Ralph Vaughan Williams' Klavierquintett voller spätromantischer Leidenschaft.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Do 23. 19:30

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Emmanuel Villaume

Mit: Maxim Vengerov (Violine)

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25
"Symphonie classique"

Alexey Shor: Konzert für Violine und Orchester
Nr. 6 "Carpe Diem"

Michail Glinka: Ouvertüre zu Ruslan und
Ljudmila

Piotr I. Tschairowsky: Konzert für Violine und
Orchester D-Dur op. 35



Emmanuel Villaume

Leichtfüßig eröffnet das Programm mit Sergej Prokofjews „Symphonie classique“, bevor Star-Geiger Maxim Vengerov gleich mit zwei Werken für Solo-Violine und Orchester seine unverwechselbare Ausdruckskraft unter Beweis stellt: Alexey Shors Violinkonzert Nr. 6 „Carpe Diem“ lebt vom Wechselspiel lyrischer und impulsiver Momente, während Tschairowskys Gattungsbeitrag virtuose Strahlkraft und tief empfundene Melodik zu einer eindringlichen musikalischen Erzählung verschmilzt.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

April So 12. 11:00

■ Marinemusikcorps Wilhelmshaven

Benefizkonzert zur Unterstützung der Arbeit
des Freundeskreises Fregatte HAMBURG e.V.

Leitung: Matthias Prock

Das Marinekorps Wilhelmshaven lindert den Abschiedsschmerz und verstärkt die Wiedersehensfreude, wenn die in Wilhelmshaven stationierten Einheiten der Marine in ihre Einsatzgebiete aufbrechen oder von dort aus wiederkehren. Entstanden als Nachfolger des 2014 aufgelösten Marinekorps Nordsee, spielt das 2019 gegründete, mit 56 Musikerinnen und Musikern besetzte Orchester aber auch vor zivilem Publikum. Das Repertoire reicht von Klassik über Rock und Pop bis hin zu Militärmärschen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April Di 14. 19:00

■ Wettstreit der Götter

Abschlusskonzert Bachfest Hamburg

Konzert mit CPE.Bach.Chor.Hamburg und Barucco

Cembalo und Leitung: Hansjörg Albrecht und David Chin

Mit: Catalina Bertucci (Sopran), Sophie Rennert (Mezzosopran), Daniel Johannsen (Tenor), Shimon Yoshida (Tenor), Klaus Häger (Bass) und Daniel Ochoa (Bass)

Johann Sebastian Bach: Der zufriedengestellte Aeolus: Zerreißen, zersprengen, zertrümmert die Gruft BWV 205; Der Streit zwischen Phoebus und Pan: Geschwinde, ihr wirbelnden Winde BWV 201



Barucco

Johann Sebastian Bachs weltliche „Dramma per musica“ untermauern die These, dass an dem Barockmeister ein großer Opernkomponist verloren gegangen ist. In der Kantate „Zerreißen, zersprengen, zertrümmert die Gruft“ treten die Personifikationen der Luft, des Donners, der Jahreszeiten und der Vernunft gegeneinander an. In „Geschwinde, ihr wirbelnden Winde“ inszeniert Bach einen musikalischen Wettstreit zwischen Phoebus, dem Gott der Künste, und Pan, dem ländlichen Hirten- und Flötengott.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:30

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Nelson Goerner (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier
und Orchester A-Dur KV 488

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur



Nelson Goerner

Als Anton Bruckner sich 1874 an der Wiener Universität als Lehrer für Musiktheorie bewarb, wurde er mit der Begründung abgelehnt: „Man sieht, dass Herr Bruckner über das Fach, das er lehren will, sich selbst nicht ganz klar ist“. Ein sträfliches Fehlurteil, wie seine ein Jahr später fertiggestellte fünfte Sinfonie zeigt, eines seiner komplexesten Werke, das der Komponist selbst als sein „kontrapunktisches Meisterstück“ bezeichnete.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April So 19. 19:00

■ Ein Rausch der Sinne

Konzert mit der Klassischen Philharmonie Bonn

Leitung: Raphaël Merlin

Mit: Wang Wie (Klavier)

Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 in
c-Moll, op. 18

Nikolai Rimski-Korsakow: Scheherazade op. 35

Nach dem Misserfolg seiner ersten Sinfonie litt Rachmaninow unter Depressionen und suchte Hilfe bei einem Neurologen, der ihn der Hypnose unterzog. Mit seinem zweiten Klavierkonzert feiert er dann seine zurückgewonnene Zuversicht als Komponist. Eine hypnotische Wirkung strahlen auch die exotischen Klangfarben, narrativen Melodien und die repetitive Struktur von Rimski-Korsakows sinfonischer Suite „Scheherazade“ frei nach den Erzählungen aus „Tausendundeine Nacht“ aus.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

April So 26. 20:00

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Violine und Leitung: Renaud Capuçon

Mit: Truls Mørk (Violoncello)

Gabriel Fauré: Masques et Bergamasques op.
112

Robert Schumann: Konzert für Violoncello und
Orchester a-Moll op. 129

Charlotte Sohy: Thème varié für Violine und
Orchester op. 15

Richard Strauss: Vier sinfonische
Zwischenspiele aus "Intermezzo" op. 72

Der Geiger Renaud Capuçon kehrt als Solist zu den Symphonikern Hamburg zurück und übernimmt erstmals auch die Leitung des Orchesters. Mit Charlotte Sohys „Thème varié“ spielt er das Werk einer fast vergessenen Frau aus seiner französischen Heimat, die in ihrer Zeit nicht nur von Gabriel Fauré hochgeschätzt wurde. Dessen „Masques et Bergamasques“ eröffnen das Konzert, bevor Robert Schumanns Cellokonzert die meisterhafte Fähigkeit des norwegischen Cellisten Truls Mørk herausfordert.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Mai Do 07. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Ernst von Dohnányi: Streichsextett B-Dur

Jörg Widmann: 180 Beats per Minute

Johannes Brahms: Streichsextett Nr. 1 B-Dur
op. 18

„So darf man Dir denn wieder einmal zur Vollendung eines Kunstwerks gratulieren, das seines Meisters Lob singt!“, schrieb der Geiger Joseph Joachim an Johannes Brahms, nachdem dieser 1860 sein erstes Streichsextett vollendet hatte. Mehr als 30 Jahre später erwies der ungarische

Komponist Ernst von Dohnányi dem Hamburger Romantiker seine Referenz mit einem ebenfalls in B-Dur notierten Sextett. Das Verbindungsstück bildet Jörg Widmanns vom Techno beeinflusstes „180 Beats per Minute“.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

März So 22. 11:00

■ Klavierabend Alexander Krichel

Franz Schubert: Sonate A-Dur D 664

Felix Mendelssohn Bartholdy: Variations sérieuses op. 54

Sergej Rachmaninow: Variationen über ein Thema von Corelli op. 42

Sergej Prokofjew: Sonate Nr. 7 B-Dur op. 83



Alexander Krichel

Mit seinem Lehrer Vladimir Krainev wettete er, dass er Tschaikowskys erstes Klavierkonzert innerhalb von zehn Tagen konzertreif einstudieren könne – und er gewann. Der Hamburger Pianist Alexander Krichel ist ein Ausnahmetalent und nimmt in moderierten Konzerten das Publikum mit auf seine musikalischen Reisen. Diesmal führt der Weg von der deutschen Romantik bis zur klassischen Moderne russischer Provenienz.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April Mi 08. 19:30

■ Frühlingsklänge – Erwachen und Vergehen

Mit: Gustav Frielinghaus (Violine) und Jaan Ots (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier F-Dur op. 24 "Frühlingssonate"

Joachim Schwebbe: Zweite Violinsonate

Johannes Brahms: Sonate für Violine und Klavier d-Moll op. 108

Ludwig van Beethovens berühmte „Frühlingssonate“ strahlt vor Energie, Optimismus und poetischer Frische. Die selten aufgeführte zweite Violinsonate von Joachim Schwebbe aus dem Jahr 1954 zeigt die lyrische Seite der Nachkriegsmoderne. Den Abschluss des Konzerts bildet Johannes Brahms' Sonate d-Moll, deren kraftvolle Emotionen und tief empfundene Melodik in eindrucksvoller Intensität die Themen des Erwachens und Vergehens aufgreifen.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April Sa 11. 19:30

■ Nicht nur klassisch

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Konzert mit dem Aris Quartett

Mit: Asya Fateyeva (Saxofon)

Daniel Schnyder: Werke für Saxofon und Streichquartett

Dmitri Schostakowitsch: 24 Präludien op. 34 (Auswahl)

Anders Koppel: Quintett für Mezzosopransaxofon und Streichquartett

Mit Werken für Saxofon und Streichquartett von dem in Zürich geborenen, heute in New York lebenden Daniel Schnyder sowie dem in Kopenhagen ansässigen Anders Koppel feiern Asya Fateyeva und das Aris Quartett die Fusion klassischer Formen mit jazzigen Inhalten. Dass auch Dmitri Schostakowitsch eine Schwäche für den Jazz hatte, zeigen Bearbeitungen seiner Präludien.

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April So 12. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

William Jay Sydeyman: Trio für zwei Violinen und Klavier

Michail Glinka: Klaviersextett Es-Dur "Gran Sestetto originale"

Glenn Stallcop: Fuego

Felix Weingartner: Klaviersextett e-Moll op. 33

In Italien freundete sich Michail Glinka, der „Vater der russischen Musik“, mit Vincenzo Bellini an. Unter dem Eindruck von dessen romantischen Belcanto-Opern entstand das Klaviersextett Es-Dur. Dessen Anlage zwischen feingliedriger Kammermusik und orchestraler Pracht griff rund 70 Jahre später Felix Weingartner in seinem gleich besetzten spätromantischen e-Moll-Sextett auf. Beim Philharmonischen Kammerkonzert wird den beiden Klassikern jeweils ein zeitgenössisches Werk vorangestellt.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

April So 19. 11:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Amadis de Gaule

Konzert mit CPE.Bach.Chor.Hamburg und B'Rock Orchestra

Bachfest Hamburg

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Lenneke Ruiten, Julia Sophie Wagner, Ilker Arcayürek und Krešimir Stražanac

Johann Christian Bach: Amadis de Gaule, W. G39

Die letzte Oper des jüngsten Sohns Johann Sebastian Bachs erzählt vordergründig eine klassi-

sche Rittergeschichte mit Drachen, Zaubern, Rittern und einer befreiten Prinzessin. Zugleich übt sie aber auch Kritik an Wollust und Gier, Hass und Missgunst, Oberflächlichkeit und Heuchelei und ist damit eine der ersten aufklärerischen Opern für ein bürgerliches Publikum. Auch der erste Liebestod der Operngeschichte wird in „Amadis de Gaule“ musikalisch wirkungsvoll dargeboten.

Zuzahlung je Abokarte: 10 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

April Mo 06. 20:00

■ Pastorale

Sonderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Clara-Jumi Kang (Violine)

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61; Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 "Pastorale"



Clara-Jumi Kang

Nachahmungen der Natur durch die Musik können leicht ins Triviale abrutschen. Schon früh hatten Musikgelehrte daher gefordert, dass Musik lieber Empfindungen als Gegenstände von Empfindungen malen solle. Beethoven hielt sich daran, schaute mit seiner „Pastorale“ dem Wanderer auf seinem Weg durch die Natur in Herz und Seele und stieß mit seiner sechsten Sinfonie sofort auf offene Ohren. Sein Violinkonzert hingegen wurde erst nach seinem Tod ein Publikums-Hit.

Zuzahlung je Abokarte: 22 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

April Mo 20. 20:00

■ Philharmonisches Konzert

ZeitSpiel Acht

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Violine und Leitung: Julian Rachlin

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 (Überschreibung des zweiten Satzes von Richard Dubugnon, UA)

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur



Julian Rachlin

Wie würde Mendelssohn heute komponieren? Der Schweizer Komponist Richard Dubugnon hat den zweiten Satz des Violinkonzerts mit einer Neukomposition überschrieben, die den Geist des Originals aufgreift und in einen Dialog mit der heutigen Zeit treten lässt. Die Randsätze bleiben davon unberührt. So eröffnet das achte Konzert der Reihe „ZeitSpiel“ neue Perspektiven auf unsere Musikkultur und unsere Art, Musik zu rezipieren.

Zuzahlung je Abokarte: 18 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

April So 26. 11:00

■ Stuttgarter Kammerorchester / Zehetmair / Ottensamer

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Dirigent: Thomas Zehetmair

Mit: Daniel Ottensamer (Klarinette)

Hans Werner Henze: Seconda sonata per archi

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622

Linda Buckley: Fall Approaches

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Mozarts zartes Klarinettenkonzert mit dem Soloklarinettenisten der Wiener Philharmoniker, Daniel Ottensamer – wer kann da schon widerstehen? Zu dem hellstimmigen Streicherstück „Fall approaches“ ließ sich die Irin Linda Buckley von einem isländischen Gedicht inspirieren – und nicht zuletzt von der Weite und Schönheit Islands. Die fünfte Sinfonie des 19-jährigen Franz Schubert wiederum ist eine direkte Auseinandersetzung mit dem sinfonischen Schaffen Mozarts.

Zuzahlung je Abo-Karte: 10,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Mi 13. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Hoffmanns Erzählungen

Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Berus Komarschela / Guillermo Valdés, Feline Knabe, Luminita Andrei / Lilia-Fruz Bulhakova, Titus Witt u.a.

Eine menschenähnliche, aber herzlose Puppe, eine virtuose Sängerin, krank und dem Tode geweiht, und eine verführerische Kurtisane, die ihm sein Spiegelbild raubt – die drei Frauen, an die der vom Alkohol berauschte Dichter Hoffmann sich erinnert, haben ihm übel mitgespielt und seine künstlerische Schaffenskraft immer wieder auf die Probe gestellt. Illusion und Wirklichkeit verschwimmen in Jacques Offenbachs letzter Oper, die der Komponist unvollendet hinterließ.



Marius Adam

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

März Fr 20./27. 19:30 | Sa 21./28. 19:30
Mi 25. 19:30 | So 29. 19:00

April Sa 04./11./18. 19:30 | Mi 08./22. 19:30
Fr 10./17. 19:30 | So 19. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Hans & Grete

Von Engelbert Humperdinck

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Sylvia Bleimund, Tilman Birschel, Sophie Magdalena Reuter, Rebecca Aline Frese und Rocio Reyes



Hans & Grete

Als Märchen für Erwachsene wurde Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ schon oft inszeniert. Als Bewohner eines Seniorenstifts hat man die Protagonisten aber wohl noch nie erlebt. Regisseurin Inken Rahardt erzählt, wie Hans und Grete auf ihre späten Tage im „Haus Waldfrieden“ einander näher- und zugleich der Welt abhandenkommen. Sind ihre Erlebnisse – während bei den beiden das Vergessen einsetzt – überhaupt noch real?

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

März Sa 21. 19:30

■ Krimioper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Susan Jebrini

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:30 | So 29. 18:00

■ Romeo und Julia

Von Charles Gounod

Regie: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Andres Ravanal Canales

Mit: Anna Galushenko, Songyan He, Timotheus Maas und Alina Behning



Romeo und Julia

Obwohl (oder gerade weil) Romeo und Julia am Ende sterben, ist ihre tragische Geschichte unsterblich geblieben. Das liegt auch an den zahlreichen Vertonungen des Shakespeare-Dramas, von denen die Oper von Charles Gounod zu den meistgespielten gehört. Mit vier herzergreifenden Liebesduetten legt der Komponist besonderes Gewicht auf das Gefühlsleben der titelgebenden Figuren, für das der intime Rahmen des Opernlofts wie geschaffen scheint.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:30 | So 12. 18:00

■ Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow, Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Barkeeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbestimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April So 19. 18:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstattkonzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Ulrich Windfuhr

Mit: Alexander Bachl (Klarinette)

Yixuan Hu: Kaleidoscope (UA)

Paul Hindemith: Klarinettenkonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 "Schottische"

Im November 2025 wurde die Kammeroper „Der große Buddha“ von Yixuan Hu im Rahmen ihrer Kompositionskonzertprüfung an der Hochschule für Musik und Theater uraufgeführt. Für das Werkstattkonzert steuert die Chinesin nun ihr neues Werk „Kaleidoscope“ bei. Danach erklingen das Benny Goodman gewidmete Klarinettenkonzert von Paul Hindemith und Mendelssohns „Schottische Sinfonie“, in der die Klarinette einen Dudelsack mimit.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

April Mi 01. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Romy, la mer et la musique

Schauspiel & Chansons zu Romy Schneider

Mit: Jakob Gühring (Klavier, Gitarre und Akkordeon)

Stimmen von Romy Schneider, ihren Spielpartnern, Filmfiguren und Wegbegleitern treffen auf Chansons des 20. Jahrhunderts und lassen eine filigrane Raumkomposition entstehen. Die vielen Facetten der Schauspielerinnen zwischen Glamour und Tragödie, Sehnsucht und Idealisierung, künstlerischer Exzellenz und tiefem Leid werden von Jakob Gühring mit Klavier, Gitarre und Akkordeon musikalisch und theatral aufgegriffen.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

April Sa 11. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Nana Rashid

Mit „Music for Betty“ hat die dänische Sängerin Nana Rashid 2023 ihr Debütalbum vorgelegt. Subtil von einem Klaviertrio begleitet, verbindet ihre Stimme die verletzte Seele einer Nina Simone mit der Melancholie des skandinavischen Jazz. Rashid offenbart sich dabei als feinsinnige Geschichtenerzählerin.



Nana Rashid

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

März Fr 20. 19:30

■ Henning Schiewer Quintett

Fünf Musiker der jungen norddeutschen Jazzszenen bewegen sich im Henning Schiewer Quintett mal abstrakt und mal sehr konkret zwischen Tradition und Innovation, und entlang der Grenzen des zeitgenössischen akustischen Jazz. Auf dem Debütalbum „Leaves on a Creek“ verarbeitet Henning Schiewer Einflüsse aus Modern Jazz, Klassischer Musik und Avantgarde und lässt viel Raum für die Spontanität und die starken Impulse der Musiker seines Quintetts.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:30

■ Thomas Marek Trio

Focus on Tap



Thomas Marek Trio

Stepptanz war schon immer ein Teil des Jazz. Neu und ungewöhnlich ist jedoch der Ansatz dieses Trios: Tap als eigenständige, perkussive Stimme im Jazz wirken zu lassen – als vollwertiges Perkussionsinstrument in einem zeitgenössischen, freien musikalischen Kontext. Wenn Stepptänzer und Schlagzeuger Thomas Marek mit seinem Trio auftritt, wird Bewegung hörbar, verschmilzt das Klackern metallbeschlagener Schuhsohlen mit den Arrangements und Improvisationen seiner Mitmusiker.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

April Do 02. 19:30

■ Jazz Buskies / Duty Free

jazz meets school

Beim letztjährigen Wettbewerb „Jugend jazzt“ des Landesmusikrats erhielten die Jazz Buskies den Förderpreis „jazz meets school“ der Jazz Federation Hamburg. Jetzt steht das junge Quintett zusammen mit Sängerin Kit Ringle auf der Bühne. Im Anschluss setzt das Quartett Duty

Free mit Eigenkompositionen seines Bassisten Timon Krämer auf Groove-orientierten Jazz.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:30

■ A Bach Odyssey

SPIIC+ Ensemble



A Bach Odyssey

Nach seinem gefeierten Auftritt beim letzten Internationalen Bachfest Hamburg kehrt das SPIIC+ Ensemble zurück auf die Bühne der Jazz-Hall. Inspiriert von der Musik Carl Philipp Emanuel Bachs verwerbt die Formation Tradition und Moderne, Vergangenheit und Avantgarde. Komposition, Improvisation und Performance verschmelzen dabei zu einem lebendigen Ganzen.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

April Mi 15. 19:30

■ 100 Jahre Miles Davis: Sound eines Lebens

Musik & Buchvorstellung

Der Trompeter Miles Davis gilt als einer der einflussreichsten Jazzmusiker der Geschichte. Anlässlich der neuen Biografie „Miles Davis – Sound eines Lebens“ von Stefan Hentz lädt die JazzHall zur Buchvorstellung ein. Begleitet wird der Abend vom Dirk Achim Dhonau Quartett. Kopf der Formation ist der namensgebende Hamburger Schlagzeuger und Jazzpreisträger 2023.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

April Sa 18. 19:30

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Caractères de la danse

Kryptakonzert

Mit: Phillip Polhardt (Tenor),

Uwe Schlottermüller (Sprecher),

Judith von der Goltz (Violine),

Torsten Johann (Konzeption und Cembalo) u.a.

Werke von Johann Mattheson,

Johann Sigismund Scholze (Sperontes) und

Georg Philipp Telemann

Die 1740 veröffentlichte Liedersammlung „Singende Muse an der Pleiße“ gilt als einer der ersten Musikausgaben des Verlags Breitkopf & Härtel. Darin unterlegt der Autor Johann Sigismund Scholze einfache Melodien mit eigenen Texten.

Beim Kryptakonzert treffen Scholzes Lieder auf Werke der beiden barocken Hamburger Musikgrößen Johann Mattheson und Georg Philipp Telemann.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

April Di 14. 19:30

■ Camerata im Michel

Giacomo Puccini: Streichquartett cis-Moll "Crisantemi"

Franz Schubert: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D87

Antonín Dvořák: Streichquartett F-Dur op. 96 "Amerikanisches Quartett"



Camerata im Michel

Dvořáks „Amerikanisches Quartett“ ist ein im Wortsinn hemdsärmeliges Werk. Als der Komponist mit seinem Sohn und dessen Freund zum Angeln an den Turkey River fuhr, legte er sich dort ins Gras und lauschte den Vögeln. Doch schon nach kurzer Zeit forderte er die überraschten Jungen auf einzupacken, um wieder nach Hause zu fahren mit der Erklärung: „Ich habe meine Manschetten schon vollgeschrieben, und es gibt keinen Platz mehr, um noch Weiteres hinzuzufügen.“ Die ersten Ideen zum Opus 96.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

April Mi 29. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Markus-Passion

Mit Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Christian Tetzlaff (Violine), Hanna Zumsande (Sopran), Ida Aldrian (Alt) und Julian Habermann (Tenor)

Johann Sebastian Bach: Markus-Passion BWV 247

Frank Martin: Polyptyque für Violine und zwei Streichorchester

Zum Karfreitag erklingt eine Passionsmusik, von der keine Noten überliefert sind. Lediglich Picanders Textbuch von Bachs „Markus-Passion“ ist erhalten. Die fehlende Arienmusik wird durch Parallelarien aus verschiedenen Kantaten ersetzt, und anstelle der verschollenen Rezitative und Turba-Chöre tritt der gesprochene Text des Evangeliums. Anschließend schöpft Geiger Christian Tetzlaff als Solist in Frank Martins „Polyptyque“ aus der Inspirationsquelle dieses Werks: Bachs „Matthäus-Passion“.



Christian Tetzlaff

Bitte beachten Sie: Durch die Architektur als Kirchenraum sind Sicht- und Hörbehinderungen unvermeidbar.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

April Fr 03. 18:00

■ Orgel aus der Nähe

Orgelpräsentations-Konzert

Mit: Jörg Endebrock (Orgel)

Die Orgelanlage in St. Michaelis sucht ihresgleichen. Gleich drei große Orgeln können über einen Zentralspieltisch gemeinsam gespielt werden: die Große Orgel im Westen, die Konzertorgel auf der Konzertempore und das Fernwerk, dessen Klänge vom Dachboden aus durch eine Öffnung in der Kirchendecke den Kirchenraum erreichen. Was der Organist dafür zu tun hat? Nutzen Sie eine der seltenen Gelegenheiten, ihm beim Spielen auf der Konzertempore über die Schulter zu schauen!

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

April Do 30. 19:30

St. Johannis Harvestehude

Heimhuder Str. 92, 20148 Hamburg

■ Passionskonzert

Konzert mit Elbipolis Barockorchester, Vokalwerk Hamburg und Solisten des Ensembles Polyharmoniques

Leitung: Christopher Bender und Annika Mendrala

Dieterich Buxtehude: Membra Jesu nostri

Heinrich Schütz: Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz

Für die Passionszeit des Jahres 1680 komponierte Dieterich Buxtehude sein größtes oratorisches Werk, den Kantatenzyklus Membra Jesu nostri, und widmete diesen dem mit ihm befreundeten schwedischen Hofkapellmeister Gustav Düben. In den sieben Einzelkantaten werden Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht des gekreuzigten Christus allegorisch gedeutet.

Bestellnummer **6900** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ Messa da Requiem

Konzert mit Kantorei St. Jacobi und Symphoniker Hamburg

Leitung: Gerhard Löffler

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem



Gerhard Löffler

Ursprünglich als Schlusssatz für eine Gemeinschaftskomposition zum Tode Gioachino Rossinis entstanden, übernahm Giuseppe Verdi sein „Libera me“ später in seine eigene Totenmesse, die durchaus opernhafte Züge trägt. Besonders seine Darstellung des Jüngsten Gerichts im groß angelegten „Dies Irae“ ist an Dramatik kaum zu überbieten. Um der monumentalen Anlage des Werks gerecht zu werden, hat die Kantorei St. Jacobi noch zusätzliche Chorsängerinnen und -sänger angeheuert.

Bestellnummer **7100** (inkl. HVV)

April Fr 03. 18:00

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Matthäus-Passion

Konzert mit Kantorei und Barockorchester St. Katharinen

Leitung: Andreas Fischer

Mit: Andreas Scheibner (Christus), Katherina Müller (Sopran), Katharina Heiligtag (Alt), Johannes Gaubitz (Tenor), Bernhard Hansky (Bass)

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Zum Karfreitag wird in St. Katharinen eines der wichtigsten Werke der Kirchenmusik aufgeführt: die Matthäus-Passion. Sie ist neben der Johannes-Passion die einzige vollständig erhaltene Passion von Johann Sebastian Bach und schildert den Leidensweg Christi von dessen Gefangennahme in Gethsemane bis zum Begräbnis. Zusätzlich zum Bibeltext enthält Bachs Oratorium eingestreute Passionschoräle sowie erbauliche Texte des Barockdichters Picander.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

April Fr 03. 18:00

Alfred Schnittke Akademie

Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg

■ Bizarr & Bicinium

Hörsalon

Mit: Katrin Krauß-Brandt (Blockflöten) und Simone Eckert (Viola da Gamba)

Werke von Leonard Bernstein, Johann Sebastian Bach, Bela Bartok, Georg Philipp Telemann, aus dem Codex Robertbridge u.a.

Realitäten, die die Ordnung der Welt radikal in Frage stellen, nannte man schon zur Zeit der Renaissance „bizarr“. Aber auch verwegene Einfälle und geniale Schöpfungen wurden mit diesem Begriff bezeichnet. Ihnen spüren die Blockflötistin Katrin Krauß-Brandt und Gambistin Simone Eckert in Bicinien nach, den Vorläufern des Duetts. Das Programm reicht vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhunderts.

Bestellnummer **9440** (inkl. HVV)

März Do 19. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Arien ohne Vorhang

Helen Brecht und Alexander Maria Wagner



Arien ohne Vorhang

Mit ihrem Chanson-Zyklus „Arien ohne Vorhang“ loten die Librettistin und Sängerin Helen Brecht und der Komponist und Pianist Alexander Maria Wagner den Stil und das Potential dieser musikalischen Form neu aus und knüpfen dabei an die Unterhaltungskultur der 1920er-Jahre an. Sie

präparieren den Flügel mit Geldscheinen, funktionieren ihn zu einer Schreibmaschine um, morsen Sätze, lassen Töne und Silben im Hall des Instruments verklingen und Honigbienen auf dessen Saiten summen.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

März Fr 20. 19:30

■ Singe, tanze, liebe!

Mit: Julia Appel (Sopran), Vera Bogdanchikova (Klavier) und Alexander Paperny (Balalaika)

Werke von Georg Friedrich Händel, Georges Bizet, Pjotr I. Tschaikowsky, Bela Bartok, Sergei Rachmaninow, Wolfgang Amadeus Mozart u.a.

Ein außergewöhnliches Musikerlebnis garantiert das Zusammentreffen der in Sibirien geborenen lyrischen Sopranistin Julia Appel mit der russischen Pianistin Vera Bogdanchikova und dem ukrainischen Balalaika-Spieler Alexander Paperny. Werke von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts locken mit bekannten Melodien und schwungvollen Tanzrhythmen wie Polka, Walzer, Bolero und Habanera.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:30

Kleine Bühne

Wer nicht weiter weiß, hat recht Monsun Theater

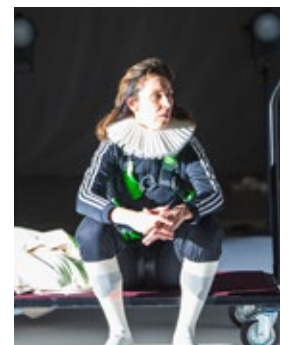
Im Januar feierte das neuste Stück „Wer nicht gegen sich selbst denkt, denkt überhaupt nicht“ des Autors, Regisseurs und Psychotherapeuten Malte Schlösser im TD Berlin seine Uraufführung.

Sein Stück „Wer nicht weiter weiß, hat recht“ ist schon ein paar Jahre älter und am 20. und 21. März erstmals als Gastspiel in Hamburg zu erleben. Beim flüchtigen Lesen könnte man diese beiden Titel leicht miteinander verwechseln: Nicht nur der parallele Satzbau fällt ins Auge, auch die inhaltliche Stoßrichtung scheint sehr ähnlich zu sein. Was nicht überrascht, denn Schlössers Bühnenwerke widersetzen sich jeder Begrenzung und Abgeschlossenheit, sind vielmehr der sinnfällige Niederschlag aus endlosen Gedankenwolken, in denen

der Theatermacher schafsinnige Selbstbeobachtungen mit psychologisch fundierter Kapitalismuskritik verknüpft. Im Ergebnis entstehen breite, mit Witz und Widerhaken gespickte Textflächen, auf denen sich diesmal alles um die egozentrische Selbstbehauptung dreht, die die Keimzelle unserer westlichen Leistungsgesellschaften bildet. Narzissmus und patriarchales Einzelkämpfertum sagen der Krise den Kampf an und verkennen dabei, dass Konflikte nur im Miteinander zu lösen sind.

Demgegenüber stellen die beiden Akteurinnen Lisa Heinrici und Emma Rönnebeck sich traumasensibel in Frage und suchen nach einem Ort des postidentischen Sich-fühlen-Könnens durch Beziehungs-Fürsorge. Zwischen Sprachzerstörung und Rekonstruktion, musikalischer Trance und Lichtarena eröffnet die Inszenierung einen atmosphärischen Diskursraum und probt den Ausbruch aus einer überkomplexen Welt durch die radikale Anerkennung der eigenen Verlorenheit.

Vorstellungstermine: **Seite 18**



Wer nicht weiter weiß,
hat recht

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Mein Schwanensee

Von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss



Mein Schwanensee

Nach seinen Abenden „Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten“ und „Im Namen der Brise“, in denen Gedichte, Briefe und Skizzen von Emily Dickinson und Friedrich Hölderlin die textliche Basis bildeten, hebt Christoph Marthaler nun eher unbekannte Teile des Werks der österreichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek auf die Bühne. „Mein Schwanensee“ schließt die Beschäftigung mit drei in extremer Zurückgezogenheit Schreibenden zu einer Trilogie.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

März So 22. 19:30 | Di 31. 19:30

■ Bodies under Water

Eine hydrofeministische Transformation

Von Annalisa Engheben

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sachiko Hara und Alberta von Poelnitz



Bodies Under Water

Seit Jahrhunderten tauchen Frauen in Japan nach Seeohren, weil das Fleisch dieser Schnecken dort als Delikatesse gilt. Inspiriert von der Gemeinschaft dieser Taucherinnen spüren Regisseurin Annalisa Engheben und zwei Schauspielerinnen den Lebensbedingungen unter

Wasser nach, wo andere physikalische, ökologische und soziale Regeln gelten. Liegt hier eine Utopie verborgen, die uns das Patriarchat und die Dominanz einer männlich geprägten Sicht auf die Welt vergessen lässt?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

März Di 24. 19:30

■ Das Bildnis des Dorian Gray

Von Oscar Wilde

Regie: Tristan Linder

Mit: Yorck Dippe, Christoph Jöde, Henni Jörissen und Christiane von Poelnitz

Als der schöne, junge Dorian Gray sein gemaltes Porträt erblickt, wünscht er sich, er möge für immer so aussehen wie jetzt. Altern solle an seiner Stelle nur das Bild. Auf wundersame Weise geht sein Wunsch in Erfüllung – mit verheerenden Folgen für seine Persönlichkeit. Tristan Linder, mit seiner Abschlussarbeit „Sandmann“ 2025 zum Körper Studio Junge Regie eingeladen, inszeniert das erste Mal am Schauspielhaus.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

März Fr 27. 20:00

■ Zur Person: Hannah Arendt

Lecture

Konzept: Julia Wieninger und Martin Györfly

In der TV-Reihe „Zur Person“ gibt Hannah Arendt dem noch jungen Journalisten Günter Gaus 1964 ein inzwischen legendäres Interview. Die politische Theoretikerin spricht vom Schock des Holocaust und fordert dazu auf, sich der Wirklichkeit zu stellen, um ihr etwas entgegenzuhalten. Doch wie, wenn der Wille zum genauen Hinsehen schwindet, und die Erinnerung verblasst? Julia Wieninger erweckt die große Hannah Arendt in einem 70 Gesprächsminuten langen Reenactment wieder zum Leben.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:30 | Mo 30. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesellschaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.



Der Talisman

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

März Do 12./19. 20:00

■ Anleitung ein anderer zu werden

Von Édouard Louis

Regie: Chiara Liotine

Mit: Johannes Hegemann

Nach seinem Debütroman „Das Ende von Eddy“ im Jahr 2014 hat der französische Erfolgsautor Édouard Louis bereits vier weitere autofiktionale Romane veröffentlicht. In seinem neuesten Werk „Anleitung ein anderer zu werden“ erzählt er von seinem unbändigen Drang, sich immer wieder neu zu erfinden. Nach einer Kindheit in extremer Armut zieht er vom Dorf in die Stadt und durchläuft ständig neue Selbstentwürfe – stets auf der Suche nach Zugehörigkeit und Anerkennung.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

März Fr 13. 20:00

April Fr 03. 19:00

■ To My Little Boy

Held aus Polyester

Von Caren Jeß

Regie: Marie Bues

Mit: Cino Djavid, Torben Kessler und Cenet Rüya Voss

Aaron wächst in einem evangelikalen Elternhaus auf, entdeckt aber früh: Der Mensch wurde nicht von Gott geschaffen, sondern von Kohlenstoff. Er wird Geologe und begreift, dass es um die Erde schlecht bestellt ist. Zusammen mit Tupper, seinem Schwein aus Polyester, versucht er zu retten, was zu retten ist. Autorin Caren Jeß spannt einen Bogen zwischen der Angst vor dem Weltende, der Unfähigkeit, sich zu verstehen, und der ewigen Sehnsucht nach der Sicherheit in der Liebe.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

März Sa 14. 20:00 | Mi 18. 20:00

April Mo 06. 19:00

■ Verwandlung

Frei nach der Erzählung von Franz Kafka

Regie: Burhan Qurbani

Mit: Sandra Flubacher, Sinan Güleç, Camill Jammal und Cennet Rüya Voß

Gregor Samsa sorgt für seine Familie, ordnet sich unter, funktioniert – bis er eines Morgens als Ungeziefer erwacht. Plötzlich ist er wertlos,

eine Last für die, die ihn einst brauchten. Die Familie wendet sich ab, die Gesellschaft stößt ihn aus. Burhan Qurbani überträgt Kafkas Erzählung in eine Gegenwart, die Zugehörigkeit neu definiert. In einer Zeit, in der Ausgrenzung zum politischen Werkzeug wird, wirkt Kafkas Erzählung wie ein Echo auf unsere brüchige Gegenwart.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März So 15./22. 19:00

April Do 09. 20:00

■ **Porneia**

Von Golda Barton nach der Komödie *Lysistrata* von Aristophanes

Regie: Isabelle Redfern

Mit: Diana Marie Müller, Toini Ruhnke, Jannick Hinsch, Nina Sariat Balthasar, Oda Thormeyer und Riah Knight



Porneia

Wer bestimmt eigentlich, welche Geschichten überliefert werden und welche nicht? Autorin Golda Barton stellt die Erzählungen von Macht, Gewalt und Geschlecht ebenso radikal wie humorvoll infrage. Inspiriert von Aristophanes' Komödie „Lysistrata“ entfaltet „Porneia“ ein Panorama weiblicher Gegenstimmen – von griechischen Göttinnen bis zur Gegenwart digitaler Hetzkulturen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Di 17. 20:00

■ **Baracke**

Von Rainald Goetz
Regie: Stefan Pucher

Für Rainald Goetz beginnt 2011 die Verfinsterung unserer Welt mit der Aufdeckung der Morde des selbsternannten Nationalsozialistischen Untergrund NSU. Aber wie entstehen Hass und politischer Terror? „Baracke“ erzählt mit der Liebesgeschichte zwischen Beate Zschäpe und Uwe Bönhardt von einer Familie, in der das Geheimnis, die Gewalt und der Horror den Alltag bestimmen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mo 23. 20:00

April Mi 08. 20:00

■ **Barrbie ein Puppenheim**

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen

Regie: Emre Akal

Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner



Barrbie ein Puppenheim

In seiner Überschreibung von „Nora. Ein Puppenheim“ verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Fr 27. 20:00

■ **Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Sa 28. 20:00

April So 05. 19:00

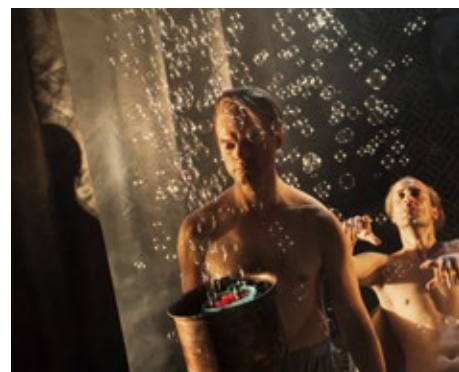
■ **Die Odyssee**

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...



Die Odyssee

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März So 29. 19:00

■ **K(no)w Black Heroes**

Von Mable Preach

Regie: Mable Preach

Die Zentralheizung, die Ampel, die Gasmaske und einen Vorläufer der Monatsbinde – wer hat's erfunden? Schwarze Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Doch die werden im eurozentristischen Bildungssystem totgeschwiegen. Akos und ihre Freundin Essinam wollen das nicht länger hinnehmen und machen sich mit ihrem Raumschiff – in dem auch gesungen und getanzt wird – auf die Suche nach einem neuen Planeten, wo eine Gesellschaft ohne Ausgrenzungen noch möglich ist.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Di 31. 19:00

■ **Frommer Tanz**

Abenteuer einer Jugend

Nach dem Roman von Klaus Mann

Regie: Ran Chai Bar-zvi

Mit: Julian Greis, Lisa-Marie Sommerfeld, Olympia Bukkakis, Anna Maria Köllner und Patrick Bimazubute

Mit seinem Debüt „Der fromme Tanz“ veröffentlichte Klaus Mann 1926 einen der ersten Romane, die sich mit gleichgeschlechtlicher Liebe auseinandersetzen. Mann beschreibt – mit starken autobiografischen Anklängen – die Gefühle und Kämpfe einer jungen Generation gegen die autoritären Strömungen zur Zeit der Weimarer Republik. Ran Chai Bar-zvi – kürzlich für seine Inszenierung „Blutbuch“ mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet – adaptiert den Prosatext für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 04. 20:00

■ **Asche**

Von Elfriede Jelinek

Regie: Jette Steckel

Mit: Franziska Hartmann, Björn Meyer, Barbara Nüsse und Jirka Zett

Wird die Erde bald unbewohnbar sein, weil der Mensch den Planeten rücksichtslos ausgebeutet hat? Vielleicht sollten wir uns eine unverbrauchte, robustere Parallelerde bauen, die bes-

ser mit unserem aggressiven Gebaren klar- kommt. In Elfriede Jelineks neuem, sehr persön- lichen Werk „Asche“ weitet sich die Trauer über den Verlust eines geliebten Wegbegleiters und die Angst vor dem Zerfall des eigenen Körpers zur globalen Zivilisationskritik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 07. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Best of Poetry Slam: Cup Special

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Mi 08. 19:30

Virginia Woolf

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Maria Hartmann und Sona McDonald



Maria Hartmann

Trotz der rigiden viktorianischen Beschränkungen gegenüber Mädchen und Frauen hinterließ Virginia Woolf ein aufregendes, wegweisendes Lebenswerk von revolutionärer Modernität. In der berühmten Bloomsbury Group hat die Schriftstellerin vehement gegen veraltete Vorstellungen in Kunst, Literatur und Sexualität gekämpft. 1917 gründete sie zusammen mit ihrem Mann die Hogarth Press und machte den Verlag zu einem der bedeutendsten für britische Belletristik.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

April So 12. 11:00

Kampnagelfabrik

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

El demonio del cuerpo

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreographie: Inka Romani

Die Sección Femenina war die Frauenorganisa- tion während der faschistischen Diktatur in Spa- nien. Sie war für die Kontrolle des Lebens der Frauen zuständig und organisierte auch den Frauensport und die Folklore. In ihrer Choreogra- fie für zwei Tänzerinnen greift Inka Romani auf das Archiv dieser Zeit zurück, um ein Stück über Erinnerung, Zensur und Gewalt gegen Frauen und queere Körper zu schaffen, die durch wiederholte Bewegungen und Gymnastik gezähmt werden sollten.

Bestellnummer **1850** (inkl. HVV)

März Mi 25. 20:00 | Fr 27. 19:00 | Sa 28. 21:00

Feast

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreographie: Rhys Dennis

Während seiner Residenz bei K3 kultiviert Rhys Dennis ein tieferes Bewusstsein für die Abstam- mungslinien innerhalb karibischer Familien. Er verbindet Hip-Hop und zeitgenössischen Tanz, afrikanische Rhythmen und kulturelles Gedächtnis, um physisches Storytelling und Charaktere in bewegte Erzählungen zu verwandeln.

Bestellnummer **1852** (inkl. HVV)

März Do 26. 19:00 | Fr 27. 20:30 | Sa 28. 19:30

Technomancy

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreographie: Gry Tingskorg

Das spekulative Performance-Ritual befasst sich mit Technologien der Wahrsagerei – von der antiken Astrologie bis hin zur künstlichen Intelligenz - und fragt, welche Zukunft sich aus den computergestützten Orakeln ergibt, die unsere Gegenwart interpretieren. In völliger Dunkelheit untersucht „Technomancy“ die Theatralik von Vorhersagen.

Bestellnummer **1851** (inkl. HVV)

März Do 26. 20:30 | Sa 28. 18:00 | So 29. 17:00

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Yolanda Moráles: The World Ship

Tanz

Die in Hamburg lebende mexikanische Choreo- grafin Yolanda Morales dekonstruiert repetitive, mechanisierte Abläufe, die tief in kolonialen Ord- nungen von körperlicher Arbeit wurzeln. Dabei entsteht das Bild eines zukünftigen Schiffs, ge- tragen von der Idee radikaler Gastfreundschaft. Die Bühne wird zu einem Ort des Ankommens und Bleibens, in dem Mensch und Umwelt neu in

Beziehung treten und körperliches Wohlbefinden nach getaner Arbeit gemeinsam gefeiert wird.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

April Do 16. 19:00 | Fr 17. 19:00 | Sa 18. 19:00
So 19. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

Bhram

Ein zeitgenössisches Tanzstück

Choreografie: Mihir Grover

Mit: Virendra Nishad, Lourdes Maldonado, Nathalia Gomez und Alice Bergamini



Bhram

Ist die Demokratie – das Versprechen von Frei- heit, Gleichheit und Gerechtigkeit – bloß eine Wahnvorstellung oder „Bhram“ wie man auf Hin- di sagt? In Indien aufgewachsen, hat Choreograf Mihir Grover miterlebt, wie Fakten verdreht, un- bequeme Wahrheiten gelöscht, Gesetze verbo- gen und Proteste unterdrückt werden, um die Macht der Autokratie zu wahren. Die Tänzerin- nen decken Brüche im demokratischen System auf, versuchen sich der Kontrollen von außen zu entziehen, proben den Widerstand.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Fr 13. 20:00 | Sa 14. 20:00 | So 15. 18:00

Schwarze Schwäne

Reihe Wortgefachte

Von Christina Kettering

Regie: Anton Pleva

Mit: Lisa Karlström, Nina Sarita Balthasar und Birgit Welink



Schwarze Schwäne

Eine Frau nimmt ihre pflegebedürftige Mutter bei sich auf. Doch schnell zeigt sich, dass die neue Aufgabe sie überfordert. Schließlich muss sie sich auch um ihre beiden Kinder und den Haushalt kümmern. Daher kommt ihre ältere Schwester auf die Idee, ihr einen humanoiden Pflegeroboter zu schenken. Rosie arbeitet präzise, ist lernfähig und unermüdlich. Sie ordnet den Alltag, beruhigt die Lage, nimmt aber immer mehr Raum im Familienleben ein – bis es schließlich zur Katastrophe kommt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Fr 20. 20:00 | Sa 21. 20:00
So 22. 18:00

■ Bodyrule

Regie: Denise Stellmann

Mit: Cosma Dujat und Kristina Nadj



Bodyrule

Lila Marai bezichtigt ihren Ex-Chef in einer öffentlichen Anklage der Übergriffigkeit. Maureen Lest, ehemalige Pflichtverteidigerin, lädt zu einer Debatte vor Publikum, die sich mit schwierigen Fragen befasst: Wann wird aus einem bloßen Flirt eine Belästigung? Ist die Grenzlinie zwischen einer versehentlichen und einer gezielten Berührung immer klar zu ziehen? Und ab welchem Alter ist eine Frau selbst verantwortlich? Wahre Begebenheiten bilden die Basis von Denise Stellmanns „Bodyrule“.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Do 26. 20:00 | Fr 27. 20:00

■ ISHQ

Ein zeitgenössisches Bollywood-Musical
Tanz

Choreografie: Virendra Nishad

Zwei reiche Väter wollen ihre Kinder Ajay Rai und Madhu miteinander verheiraten. Doch Ajay ist in Madhus beste Freundin Kajal und Madhu in Ajays besten Freund Raja verliebt. Da diese beiden aus ärmlichen Verhältnissen stammen, hecken die Väter einen bösen Plan aus. Das Bollywood-Musical „ISHQ“ nach dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 1997 erzählt mit Tanz, Musik und lebhaften Farben von Identität, Sehnsucht, Zugehörigkeit und der unerschütterlichen Kraft der Liebe.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do 02. 20:00

Monsun Theater

Billrothstraße 79, 22767 Hamburg

■ Wer nicht weiter weiß, hat recht

Von Malte Schlösser

Regie: Malte Schlösser

Mit: Lisa Heinrici und Emma Rönnebeck

Es ist ein Diktat unserer kapitalistischen Welt, sich selbst als etwas Besonders zu produzieren und in Konkurrenz zueinander zu treten. Doch in Krisenzeiten ist dieses Modell egozentrischer Selbstbehauptung nicht mehr tragfähig. Die Akteurinnen und Akteure dieses Abends suchen einen Ort des postidentischen Sich-Fühlen-Könnens durch Beziehungs-Fürsorge und propagieren die radikale Anerkennung der eigenen Verlorenheit.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

März Fr 20. 19:00 | Sa 21. 19:00

■ Awkward Conversations with Animals I've F*cked

Eine Zumutung von Rob Hayes

Strassentauben Kollektiv

Regie: Linus Wirth

Mit: Milan Rabe



Awkward Conversations

Bobby hatte letzte Nacht Sex. Mit einem Hund. Jetzt sitzt er da und lässt eine Serie von fünf One-Night-Stands Revue passieren, bei denen er die Einzigen findet, die ihn nicht verurteilen – vielleicht aber nur, weil sie nicht antworten können. Der Monolog ist die Charakterstudie eines Außenseiters und setzt sich mit den Themen Einsamkeit und toxischer Männlichkeit auseinander.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:00 | Sa 28. 19:00

■ Sollen sie doch Chaos fressen

Eine Beat-Dance-Spoken Word-Performance
nach Kae Tempests Langgedicht „Let Them Eat Chaos“

Regie: Francoise Hüsches

Sieben Menschen finden keinen Schlaf. Sie werden von Sorgen und Ängsten gequält, haben jede Hoffnung aufgegeben. Dann treibt ein Sturm die Einsamen und Verletzten auf die Straße und lässt sie erkennen, wie tief sie miteinander verbunden sind. Mit Musik, Tanz und vielen Stimmen wird Kae Tempests Langgedicht „Let Them Eat Chaos“ zu einem Fest der Empathie.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Sa 04. 19:00

■ Der Ursprung der Welt

Nach der gleichnamigen Graphic Novel von Liv Strömquist

Konzept & Regie: Meike Krämer und Amelie Möller

Mit: Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel



Der Ursprung der Welt

Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel laden ein zum 300.000. Geburtstag der Vulva. Und schnell wird klar: Die Vorstellungen von Weiblichkeit werden immer noch von patriarchalen Strukturen bestimmt. Davon erzählt mit Witz und Scharfsinn ein Comic der Schwedin Liv Strömquist, der in sieben Episoden die Kulturgeschichte der Vulva nachzeichnet und als Vorlage dieser partizipativen Produktion dient.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:00 | Sa 11. 19:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ YUGO

an anthem of female rage

Tanzperformance

Choreografie: Ivana Balabanova

Mit: Tamara Gvozdenović, Maya Selezneva und Jenna Hendry

Drei Performerinnen feiern eine lange verschwiegene Wut: die Wut von Frauen, von denen erwar-

tet wird, still, sanft und kontrolliert zu bleiben – selbst angesichts von Ungerechtigkeit und Gewalt. Das abendfüllende Bühnenstück, in dem Tanz, Stimmen, elektronische Klanglandschaften und Visualität ineinandergreifen, eröffnet Räume, in denen der weiblich sozialisierte Körper zum Symbol für Emanzipation, Widerstandskraft und Transformation wird.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

März Fr 27. 20:15 | Sa 28. 20:15

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,
22299 Hamburg

■ Henning Kothe: Urlaub auf Rezept

Nicht nur als Lungenfacharzt in seiner Praxis in Altona lässt er die Menschen wieder frei durchatmen, auch als musikalisch gewiefter Entertainer hält er das Zwerchfell auf Trab. Nach seiner Erfolgsshow „Wiehnachten up Rezept“ präsentiert Henning Kothe jetzt Tipps und Gefahren rund um den Urlaub.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mi 15. 19:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Heul doch nicht, Du lebst ja noch

Huul man nich, Du leevst ja noch

Von Kirsten Boie

Regie: Julia Bardosch

Mit: Sofie Junker, Severin Mauchle,
Linda Stockfleth und Nico-Alexander Wilhelm

Hamburg 1945. Die drei Jugendlichen Traute, Hermann und Jakob begegnen sich auf den Straßen der zerbombten Stadt und versuchen, nach den Schrecken des Krieges endlich ein Leben in Frieden zu beginnen. Doch der Weg über Trümmer ist steinig. Werden die drei die Kraft aufbringen, um ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen? Kirsten Boie beschreibt in ihrem 2022 erschienenen Roman die Sorgen und Nöte einer Generation, die in der Kriegs- und Nachkriegsliteratur nur selten im Vordergrund steht.

Auf Hoch- & Plattdeutsch

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

März Do 26. 19:00 | Fr 27. 19:00 | Sa 28. 19:00
So 29. 16:30 | Di 31. 19:00

April Mi 01./08. 19:00 | Do 02./09. 19:00
Sa 04./11. 19:00 | So 05./12. 16:30
Fr 10. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem
Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 08. 20:00

■ Rockin' Burlesque



Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgelauten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April So 12. 19:00

■ Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und
mit Jan-Christof Scheibe und der
Loneley-Heart-Combo

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 15. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Worte, nichts als Worte

Sprache im Wandel der Zeiten

Eine musikalisch-literarische Zeitreise mit
Johannes Kirchberg



Johannes Kirchberg

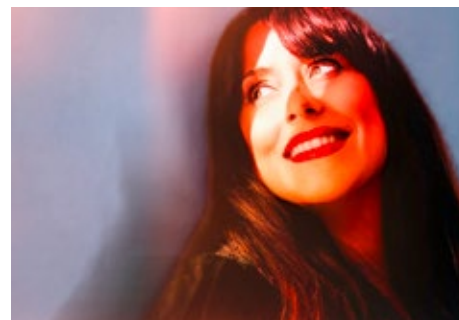
Sprache ändert sich – wie alles in der Welt. Trotzdem sagen Menschen seit Jahrhunderten: „Ich liebe dich“. Aber wie sagen sie es? Frei heraus oder durch die Blume? Was sind die richtigen Worte, und wo sind sie zu finden? Johannes Kirchberg begibt sich mit Texten und Liedern auf eine Zeitreise durch Liebesgeständnisse aus mehreren Jahrhunderten.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:30

■ Träume, die nie enden

Véronique Elling singt Jacques Brel



Véronique Elling

Belgeitet von einem erlesenen Trio mit Klavier, Cello und Akkordeon erkundet Sängerin Véronique Elling die dramatische Leidenschaft, den närrischen Witz und die emotionale Tiefe der Chansons von Jacques Brel. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere trat der belgische Sänger und Schauspieler 1967 von der Bühne ab, um noch andere Träume im Leben zu verwirklichen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:30

Theater | Große Bühne

The English Theatre

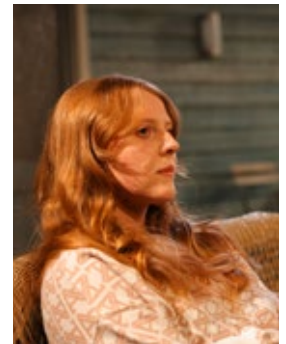
Proof

Er galt als mathematisches Genie, doch in den letzten Jahren seines Lebens litt Robert an einer mysteriösen Geisteskrankheit und einem damit verbundenen Schreibzwang, im Zuge dessen er 103 Notizbücher mit Formeln und Berechnungen füllte.

Catherine, die ihre eigene Karriere als Mathematikerin aufgab, um sich um ihren Vater zu kümmern, beobachtet nach dessen Tod argwöhnisch, wie Hal die hinterlassene Zahlenflut sichtet. Sie befürchtet, der ehemalige Doktorand ihres Vaters wolle die Aufzeichnungen in seinem Namen veröffentlichen. Zur Beerdigung reist Catherines Schwester Claire an. Die beiden Schwestern haben sich auseinandergeliebt. Claire bestätigt Catherine in ihrer Angst, sie könne die psychische Erkrankung von ihrem Vater

geerbt haben, und bietet ihr an, sie bei sich wohnen zu lassen. Inzwischen kommen Catherine und Hal sich näher, während letzterer in einem der Notizbücher auf einen spektakulären mathematischen Beweis stößt, der die ganze akademische Welt erschüttern könnte. Damit sortieren sich auch die zwischenmenschlichen Beziehungen neu.

Für sein Drama „Proof“ über die fragile Balance zwischen Genie und Wahnsinn und gegenseitiges Vertrauen erhielt der US-amerikanische Dramatiker und Regisseur David Auburn im Jahr 2001 den Pulitzer-Preis und den Tony Award. In der Verfilmung des Stoffes, die 2006 unter dem Titel „Der Beweis – Liebe zwischen Genie und Wahnsinn“ in den deutschen Kinos lief, übernahm Gwyneth Paltrow die Rolle der Catherine und Anthony Hopkins die des Robert. In Hamburg führt Clifford Dean, der das English Theatre 1976 zusammen mit Robert Rumpf gegründet hat, die Regie in diesem Vier-Personen-Stück.



Proof

Vorstellungstermine: Seite 27

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Bernarda Albas Haus

Von Alice Birch nach Federico García Lorca

Regie: Katie Mitchell

Mit: Josefine Israel, Henni Jörissen, Eva Maria Nikolaus, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.

Die Familientradition verpflichtet Bernada Albas fünf Töchter nach dem Tod ihres Ehemanns zu acht Jahren Trauer. Diese Zeit verbringen die jungen Frauen in völliger Isolation. Eingesperrt mit ihrem sexuellen Begehren und ihrem Hunger nach Leben und Freiheit bricht sich die Wut auf das repressive patriarchale System Bahn – bis es zur Katastrophe kommt. Mit ihrer Bearbeitung von Lorcás letztem Stück entwickelt Autorin Alice Birch ihr Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Di 10. 19:30 | Sa 21. 19:30

■ Die Abwechlerin

Von Tove Ditlevsen

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Daniel Hoevels, Matti Krause, Mirco Kreibich und Linn Reusse

Schriftstellerin Lise führt eine unglückliche Ehe mit Wilhelm, dem Chefredakteur einer großen



Die Abwechlerin

Zeitung. Als er sie für eine Jüngere verlässt, zieht Lises Nachbar Kurt in Vilhelms Zimmer ein. Ein Jahr vor ihrem Selbstmord 1976 schrieb die dänische Autorin Tove Ditlevsen ihren letzten, autofiktionalen Roman „Vilhelms Zimmer“ und spielt raffiniert mit Erzählperspektiven und Textarten. Regisseurin Karin Henkel bringt Ditlevsens Panoptikum gescheiterter Existenzen erstmals auf eine deutschsprachige Bühne.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Mi 11. 19:30

■ alphabet

Von Inger Christensen

Regie: Thom Luz

Mit: Alberta von Poelnitz, Ilse Ritter und Julia Wieninger

Gerne legte die dänische Dichterin Inger Christensen ihren Gedichten mathematische Strukturen zugrunde. In ihrem Langgedicht „alphabet“ ist es die Fibonacci-Folge, mit der sich nahezu

alles Wachstum der Natur beschreiben lässt. So lässt Christensen eine ganze Welt entstehen, die der Schweizer Theaterkünstler Thom Luz mit drei herausragenden Schauspielerinnen in ein von Musik durchdrungenes magisches Theater verwandelt – verspielt und traurig, flüchtig und voll von leisem Humor.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Do 12. 19:30 | Mi 25. 20:00

■ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevels, Christoph Jöde und Camill Jammal



Die Maschine

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise

elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Do 26. 19:30

■ Das große Heft

Nach dem Roman von **Ágota Kristóf**

Regie: **Karin Henkel**

Mit: **Nils Kahnwald, Kristof Van Boven und Julia Wieninger**

Zwei Zwillingbrüder werden zu ihrer Großmutter aufs Land gebracht. Es ist Krieg, und die Mutter möchte ihre Söhne in Sicherheit wissen. Doch die Großmutter – im Dorf als „Hexe“ verschrien – begegnet ihren Enkeln mit Ablehnung. Ganz auf sich allein gestellt, lernen die Jungs, wie man in einer Welt der Gewalt und des Hungers überlebt – indem man bettelt, stiehlt, tötet oder sich selbst totstellt. Ihre Erfahrungen sammeln die Zwillinge in einem großen Heft.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:30

■ Herr Puntila und sein Knecht Matti

Von **Bertolt Brecht**

Regie: **Karin Beier**

Mit: **Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian David Scheidt u.a.**

Gutsbesitzer Puntila legt zwei entgegengesetzte Persönlichkeiten an den Tag. Hat er Alkohol getrunken, was fast immer der Fall ist, zeigt er sich gegenüber seinen Untergebenen gesellig und empathisch. Ist er jedoch nüchtern, herrscht er wie ein Tyrann und gesteht insbesondere seinem Chauffeur Matti keine Rechte zu, weil er spürt, dass dieser einen starken Willen besitzt und gegen ihn aufbegehren könnte. Doch zugleich spürt Puntila auch, dass seine Zeit zu Ende geht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:00

■ Vampire's Mountain

Von **Philippe Quesne**

Regie: **Philippe Quesne**

Mit: **Jean-Charles Dumay, Sachiko Hara, Sébastien Jacobs, Sasha Rau, Bettina Stucky, Samuel Weiss und Martin Zamorano**



Vampire's Mountain

Schon in seiner umjubelten Inszenierung „Der Garten der Lüste“ zeichnete der französische Theatermacher Philippe Quesne mit seiner Gruppe Vivarium Studio das skurril-fantastische Bild einer vorapokalyptischen Welt. Ein Schreckensszenario bestimmt auch seine erste Inszenierung am Deutschen Schauspielhaus, wenn Quesne auf heitere Art den weltweiten Vampirmythen nachspürt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März So 29. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Marschlande

Nach dem Roman von **Jarka Kubsova**

Regie: **Jorinde Dröse**

Mit: **Nellie Fischer-Benson, Maïke Knirsch, Florence Adjidome, Cathérine Seifert, Torben Kessler u.a.**

Britta zieht mit Mann und Kindern aus der Hamburger Stadtwohnung nach Ochsenwerder. Doch der neue Ort behagt ihr nicht. Sie fühlt sich abgeschnitten von der Welt und von sich selbst. Dann stößt sie auf den Namen von Abelke Bleken, die sich vor 450 Jahren gegen die Missgunst der Dorfgesellschaft aufgelehnt hat und als Hexe ermordet wurde. Wäre es möglich, dass die Hindernisse, denen Britta sich im heutigen Ochsenwerder ausgesetzt sieht, ihren Ursprung in der damaligen Zeit haben?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Mi 11. 20:00

April Fr 03. 19:00

■ Was ihr wollt

Nach **William Shakespeare**

Regie: **Anne Lenk**

Mit: **Gloria Odosi, Jannik Hinsch, Franziska Machens, Oda Thormeyer, Jeremy Mockridge u.a.**

Viola gibt sich als Mann aus und nimmt den Namen Cesario an, um Herzog Orsino zu dienen, und soll dessen Liebesbotschaften an Gräfin Olivia überbringen. Olivia aber verliebt sich prompt in Cesario, also Viola, deren Herz inzwischen allerdings für Orsino schlägt. Die neue leitende Regisseurin Anne Lenk inszeniert eine Shakespeare-Komödie, in der die Liebe nur noch der Selbstbespiegelung dient, und zu der das Treppehausorchester die Musik beisteuert.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Do 12. 19:30

April Sa 04. 19:00

■ Sankt Falstaff

Von **Ewald Palmethofer** frei nach Shakespeares "King Henry IV"

Regie: **Luise Voigt**

Mit: **Julian Greis, Marius Huth, Sandra Flubacher, André Szymanski, Sinan Güleç, Denis Grafe u.a.**



Sankt Falstaff

Nach einem erfolgreichen Staatsstreich regiert Heinrich Bolingbrock das Land quasi wie ein König. Doch Heinz, wie er vom Volk genannt wird, ist alt und krank und auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. John Falstaff trinkt sich derweil in Frau Flotts Containerkneipe zusammen mit Harri, dem Sohn des Quasi-Königs, das Leben schön. Als dieser aus dem Zentrum der Macht ein unmoralisches Angebot erhält, steht John's Liebesbeziehung zu Harri auf dem Prüfstand.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Fr 13. 20:00 | Do 26. 19:00

April Mo 06. 19:00

■ Thalia Vista Social Club

Von **Erik Gedeon**

Regie: **Erik Gedeon**

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khuon - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Sa 14. 20:00

■ ARENDT

Denken in finsternen Zeiten

Von **Rhea Leman**

Regie: **Tom Kühnel**

Mit: **André Szymanski, Corinna Harfouch und Oliver Mallison**



ARENDT

Wenige Stunden vor der Verleihung des dänischen Sonning-Preises für ihren Beitrag zur europäischen Kultur hält die politische Theoretikerin Hannah Arendt bei der Vorbereitung auf ihre Rede Rückschau auf ihr Leben: den aufkommenden Faschismus, die Flucht, die Heimatlosigkeit sowie die nicht endende Suche nach Antworten und – Adolf Eichmann. Rhea Leman's Psychogramm einer der scharfsinnigsten Denkerinnen

des 20. Jahrhundert untersucht den Riss, der unsere Gesellschaft bis heute durchzieht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März So 15. 19:00

■ Gefährliche Liebschaften

Von Choderlos de Laclos

Regie: Sebastian Hartmann

Mit: Caroline Junghans, Marius Huth, Barbara Nüsse, Gina Haller, Lisa Marie Sommerfeld, Samuel Mikel und Samuel Weiss



Gefährliche Liebschaften

Verlassen von ihrem Liebhaber Chevalier Danceny, sinnt die einflussreiche Marquise de Merteuil auf Rache: Gegen eine Belohnung soll der Vicomte de Valmont die junge Cécile de Volanges verführen, die der Chevalier heiraten möchte. Die Belohnung wiederum möchte der Vicomte nutzen, um die verheiratete Madame de Tourvel zu erobern und so seinen Ruf als unwiderstehlicher Verführer zu festigen. Doch die Intrigen wenden sich am Ende auch gegen die, die sie geschürt haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Mo 16. 20:00

April Do 09. 20:00

■ Hope

Von Maria Milisavljević

Regie: Guy Weizman

Mit: Gloria Odosi, Patrick Bimazubute, Tilo Werner, Maike Knirsch, Bien de Moor, u.a.



Hope

Wenn Zweifel und Skepsis nicht mehr dazu dienen, Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen, sondern von den Machthabern selbst als Waffe genutzt werden, steht die Demokratie auf sandigem Boden. Schon immer wurden von autokratischen Herrschern Wahrheiten in Lügen verdreht und Lügen zur Wahrheit ernannt. Mit Tanz, Schauspiel und Musik verbindet „Hope“ mythologische Figuren mit Ereignissen der jüngeren Geschichte und erkundet die Dynamik zwischen Repression und Widerstand.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Di 17. 20:00 | Mi 18. 20:00

■ Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer

Emilia will beides – Bräutigam und Liebhaber, Ehe und Abenteuer. Vergeblich versucht sie, sich aus den Zuweisungen und Erwartungen an ihr Geschlecht zu befreien. Auch ihre Rivalin Orsina, vom Prinzen aussortiert, weil sie eigenständig denkt und zu viel redet, sowie ihre Mutter Claudia, die sich nur über die Tochter verwirklichen kann, suchen einen Ausweg. Doch was anfangen mit Männern an der Macht, die das Spiel bestimmen wollen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Fr 20. 20:00

■ Die kleine Meerjungfrau

A Fluid Fairy Fantasy

Von Bastian Kraft und Ensemble nach Hans Christian Andersen

Regie: Bastian Kraft

Mit: Julian Greis, Moné Sharifi, Victoria Trauttmansdorff, Olympia Bukkakis u.a.

Hans Christian Andersen's Märchen handelt von einer Meerjungfrau, die sich in einen Menschen verliebt und ihren Fischschwanz loswerden möchte – eine Transformation wie im Drag, jener Kunstform, die durch extravagante Kostüme und Identitäten in Glitzer und Pailletten taucht. Gemeinsam mit dem Ensemble und Stars der Hamburger Drag-Szene lässt Regisseur Bastian Kraft neue Narrative von Verwandlung und Befreiung auftauchen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Sa 21. 20:00 | Mi 25. 20:00 | So 29. 19:00

■ Die Wut, die bleibt

Nach dem Roman von Mareike Fallwickl

Regie: Jorinde Dröse

Mit: Johanna Bantzer, Anja Herden, Nellie Fischer-Benson, Max Landgrebe, Hanh Mai Thi Tran u.a.

Eines Tages hält Helene es nicht mehr aus. Sie steht vom Esstisch auf, geht zum Balkon und stürzt sich in den Tod. Zurück bleiben ihr fassungsloser Ehemann Johannes, ihre Tochter Lola sowie Freundin Sarah, die sofort versucht, die familiäre Leerstelle zu füllen. Dabei wird auch sie mit jenen patriarchalen Strukturen und gesellschaftlichen Erwartungen konfrontiert, die Helene in die Verzweiflung getrieben haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Mo 30. 20:00 | Di 31. 20:00

April Mi 08. 20:00

■ Der zerbrochne Krug

Von Heinrich von Kleist

Regie: Lilja Rupprecht

Der Krug von Frau Marthe ging zu Bruch. Sie beschuldigt Rupprecht, den Verlobten ihrer Tochter Eve. Das kommt Richter Adam, der den Fall klä-

ren soll, sehr gelegen. So kann er die Schuld vom wahren Täter ablenken, den er allzu gut kennt. Kleists böse Komödie erzählt von Justizbetrug, Vertuschung, Gewalt und Scheinheiligkeit in dem Bestreben, die gegebenen Machtverhältnisse zu sichern.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 01. 19:00 | So 05. 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Keine Aufstiegsgeschichte

Nach dem Buch von Olivier David

Regie: Marco Damghani

Mit: José Barros Moncada, Nina Carolin, Oscar Hoppe, Rune Jürgensen und Tash Manzungu



Keine Aufstiegsgeschichte

In seinem autobiografischen Buch „Keine Aufstiegsgeschichte“ erzählt der in Hamburg aufgewachsene Journalist und Autor Olivier David aufrüttelnd davon, wie sich Armut und psychische Erkrankungen bedingen und von Generation zu Generation weitergetragen werden. Marco Damghani bricht die Grenzen zwischen Wissenschaft, Journalismus und Dramatik auf und bringt den Stoff mit seinem Ensemble auf die Bühne.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

März Di 10./17. 19:30 | Do 12. 19:30

Fr 13. 19:30 | Sa 14. 19:30 | So 15. 19:00

Mi 18. 19:30 | So 15. 15:00

■ Windstärke 17

Nach Caroline Wahl

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Peter Albers, Dagmar Bernhard, Nina Carolin, Nayana Heuer und K

Nach dem Tod ihrer Mutter will Ida nur weg aus der Kleinstadt, in der sie ihr bisheriges Leben verbracht hat. Mit einem großen Klumpen aus Wut, Trauer und Schuld im Bauch landet sie auf der Ostseeinsel Rügen. Hier trifft sie auf Knut, den örtlichen Kneipenbesitzer, und seine Frau Marianne, die Ida kurzerhand bei sich aufnehmen. Schließlich lernt sie auch Leif kennen, der ähnlich verheert ist wie sie. Das hilft. Doch kurz darauf wird ihre Welt schon wieder aus den Angeln gehoben.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30 | Di 31. 19:30

So 29. 15:00

April Mi 01. 19:30 | Do 02. 19:30 | So 05. 19:00

Sa 04. 15:30

Der Drache

Von Jewgeni Schwarz

Regie: Mona Kraushaar und Daniel Schütter

Mit: Aaron Brömmelhaup, K, Anatol Kábisch, Ines Nieri, Nayana Heuer, Isabella Vértes-Schütter u.a.



Der Drache

Seit Jahrhunderten wird die Stadt von einem Drachen beherrscht. Um ihn sanft zu stimmen, opfert die Bevölkerung ihm jedes Jahr eine Jungfrau. Als der tapfere Ritter Lanzelot die Stadt befreien will, stößt er auf ein unerwartetes Problem: Sowohl der Bürgermeister als auch sein Sohn, dessen Verlobte Elsa dem Drachen übergeben werden soll, sind zur Kollaboration mit dem Untier bereit. Es entsteht ein grotesker Kampf, der humorvoll die Mechanismen von Korruption und Propaganda aufdeckt.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

April Do 09. 19:30 | Sa 11. 19:30 | So 12. 15:00

Boogie Woogie Brothers

Axel & Torsten Zwingenberger

Eine rasante, abenteuerliche, zuweilen halsbrecherische Berg- und Talfahrt einer Dampfloek – so ließe sich Axel Zwingenbergers Pianospiele vielleicht am besten mit einem anschaulichen Bild beschreiben. Tatsächlich ist der Boogie-Woogie-Meister ein erklärter Fan historischer Eisenbahnen. Und wenn er mit seinem Bruder, dem Schlagzeuger Torsten Zwingenberger auftritt, steht der Kessel allemal unter Volldampf.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April So 19. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.



Die Vodkagespräche

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Sa 21. 19:30

Werkstattgespräch

Wie entsteht eine Werkausgabe?

Siegfried Lenz: Gelegenheiten zum Staunen

Moderation: Günter Berg

Erleben Sie eine besondere Lesung mit Anna Schäfer und Markus Boysen sowie weiteren Mitwirkenden, begleitet von Jochen Kilian am Klavier. Zu Gast sind Eva Kissel vom Deutschen Literaturarchiv Marbach sowie Maren Ermisch und Heinrich Detering, Mitherausgeber der Hamburger Ausgabe der Werke von Siegfried Lenz. Durch die Veranstaltung führt Günter Berg von der Siegfried Lenz Stiftung.

Bestellnummer **0703** (inkl. HVV)

März So 22. 11:00

Der Überläufer

Von Axel Schneider nach Siegfried Lenz

Regie: Kai Hufnagel

Mit: Anke Bautzmann, Markus Feustel, Thomas Klees, Ingo Meß, Miriam Schiweck u.a.

Im letzten Kriegssommer wird der junge Soldat Walter Proska an der Ostfront einer kleinen Einheit zugeteilt, die eine Zuglinie sichern soll. Bei sengender Hitze, zermüht durch stetige Angriffe von Partisanen und aufgegeben von den eigenen Truppen, werfen die zunehmend menschenverachtenden und sinnlosen Befehle des kommandierenden Unteroffiziers Fragen auf: Was ist wichtiger, Pflicht oder Gewissen? Wer ist der wahre Feind? Und kann man handeln, ohne schuldig zu werden?

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30
So 29. 18:00

April Do 09. 19:30 | Fr 10./17. 19:30
Sa 11./18. 19:30 | So 12./19. 18:00

Sie sagt. Er sagt

Von Ferdinand von Schirach

Regie: Axel Schneider

Mit: Franz-Joseph Dieken, Katrin Gerken, Lisa Karlström, Andrea Lüdke u.a.

Nach vierjähriger Beziehung haben sich eine prominente Talkshow-Moderatorin und ein namhafter Großunternehmer getrennt – angeblich einvernehmlich. Eine zufällige Wiederbegegnung hat zu einer sexuellen Handlung geführt. War es eine Vergewaltigung, wie sie es nun vor Gericht behauptet? Die Verteidigerin des Angeklagten entwirft ein ganz anderes Bild.



Sie sagt. Er sagt

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mi 08./22. 19:30 | Di 21. 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Oleanna

Von David Mamet

Regie: Ulrich Waller

Mit: Sven-Eric Bechtolf und Johanna Asch

Die junge Studentin Carol wird bei Universitätsprofessor John vorstellig. Sie möchte lernen, aber das Lernen fällt ihr schwer. John bietet ihr Nachhilfe in seinem Büro an, legt ihr zur Beruhigung die Hand auf. Carol wertet diese beiläufige Geste als sexuellen Übergriff und startet – unterstützt von ihren Kommilitoninnen – einen gnadenlosen Rachefeldzug. „Oleanna“ beschreibt eine Welt, in der „politische Korrektheit“ zum Machtinstrument wird und jegliche Kommunikation im Keim erstickt.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

März Do 19. 19:30 | Fr 20. 19:30

Geheimnisse

Von Sébastien Blanc

Regie: Ulrich Waller

Mit: Sebastian Bezzel und Götz Otto

Fabian freut sich auf einen schönen Abend mit den Zwillingen Éric und Jérôme. Unter vier Augen beichten beide dem Freund nacheinander ein Geheimnis, das den jeweils anderen Bruder betrifft, und verpflichten Fabian durch einen Schwur, Stillschweigen zu wahren. Denn sollten die Geheimnisse gelüftet werden, ist ein völliges Zerwürfnis der beiden Brüder zu befürchten. Fabian hat seine liebe Not in dieser Komödie von Sébastien Blanc, sein Wissen vor den Zwillingen für sich zu behalten.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

März Di 24. 19:30 | Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30
Fr 27. 19:30 | So 29. 18:00

Blind

Von Lot Vekemans

Regie Ulrich Waller

Mit: Nadja Petri und Gustav Peter Wöhler

Nach dem Tod seiner Frau lebt Richard abgeschottet in einer streng bewachten Gated Community. Seine Haushälterin hat er ohne ersichtlichen Grund entlassen. Nun nimmt er seine Tochter Helen in die Pflicht, ihn zu versorgen, da er

zunehmend pflegebedürftig wird. Zwischen Vater und Tochter herrschte lange Funkstille, trennt die beiden doch mehr, als sie verbindet. Bei einer von Helens Stippvisiten schließen die elektrischen Rollläden automatisch – so wie es bei einem Überfall vorgesehen ist. Vater und Tochter sind gezwungen, miteinander auszuharren.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

April Fr 10. 19:30 | Sa 11. 19:30 | So 12. 18:00
Di 14./28. 19:30 | Mi 15./29. 19:30
Do 16./30. 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Kleine Verbrechen unter Liebenden

Von Franck Duarte

Regie: Harald Weiler

Mit: Jan Sosniok, Marisa Burger, Leander Lichti und Henrike Fehrs

Jenny ist mit dem Chefredakteur einer einflussreichen Zeitung verheiratet und hat eine heimliche Affäre mit einem Angestellten ihres Mannes. Heute Abend soll dieser Geliebte – im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens – endlich ihren Ehemann ermorden. Aber Jennys Mann bringt unangekündigt seine neue, sehr junge Sekretärin mit nach Hause, und so gestaltet sich der Mord unerwartet kompliziert.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

März Di 24./31. 19:30 | Do 26. 19:30
Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30 | So 29. 18:00
Mi 25. 15:30

April Mi 01./08. 19:30 | Do 02./09. 19:30
Di 07. 19:30 | Fr 10. 19:30 | Sa 11. 19:30
Sa 11. 15:30 | So 12. 15:30

■ Ein gemeiner Trick

Kriminalkomödie von David Foley

Regie: Marion Kracht

Mit: Ulrike Frank, Lukas Sauer und Carsten Hayes



Ein gemeiner Trick

Als wohlhabende, unabhängige Frau genießt Camille Dargus ihr Leben in vollen Zügen. Gelegentlich nimmt sie abends auch einen jungen Kellner mit zu sich nach Hause. Doch diesmal laufen die Dinge anders als geplant. Ihre neuste Eroberung, Billy, will Camille mit einer Aufzeichnung ihrer ge-

meinsamen nächtlichen Aktivitäten erpressen. Doch schon bald erkennt die abgebrühte Geschäftsfrau, dass für Sie noch viel mehr auf dem Spiel steht. Es beginnt ein Kampf auf Leben und Tod.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

April Fr 17. 19:30 | Sa 18. 19:30 | So 19. 18:00
Di 21. 19:30 | Mi 22. 19:30 | Do 23. 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Achtsam morden

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernstliche Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

März Di 24. 19:30

April Do 16. 19:30

■ Antigone

Figurentheater Bühne Cipolla

Nach Sophokles

Regie und Figurenspiel: Sebastian Kautz

Antigone bestattet ihren im Krieg gefallenen Bruder, obwohl König Kreon, ihr Onkel, dies bei Todesstrafe untersagt hat. Er sieht in dem Gefallenen einen Vaterlandsverräter und rechtfertigt seine Gnadenlosigkeit mit der Staatsräson. Antigone hingegen glaubt ihr Handeln durch ethische Werte und moralische Gebote legitimiert. Bühne Cipolla verwandelt das antike Drama in ein expressives, poetisches Figurentheater mit originellen Puppen, ausdrucksstarken Masken und Live-Musik.

Bestellnummer **1001** (inkl. HVV)

März So 29. 15:00

■ Achtsam morden durch bewusste Ernährung

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Auch in der fünften Folge der skurrilen Krimi-Reihe „Achtsam morden“ gerät Rechtsanwalt Björn Diemel wieder in mörderische Konflikte – ausgelöst durch die Ratschläge seines Achtsamkeits-Coachs Joschka Breitner. Der bringt ihm diesmal die Grundsätze bewusster Ernährung näher, mit denen Diemel sein Übergewicht reduzieren möchte. Zuvor hatte seine Körperfülle ihn fast

daran gehindert, jene Unbekannten in die Flucht zu schlagen, die seine Tochter entführen wollten.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

März So 29. 18:00 | Di 31. 19:30

■ Das Kind in mir will achtsam morden

Von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel



Das Kind in mir will achtsam morden

Seitdem Björn Diemel die Prinzipien der Achtsamkeit erlernt hat, läuft vieles besser in seinem Leben. Der Umgang mit Frau und Tochter gestaltet sich liebevoller, und den stressigen Job als Anwalt der Unterwelt hat Björn an den Nagel gehängt. Stattdessen leitet er ganz entspannt zwei Mafia-Clans, weil er den Chef des einen ermordet und den des anderen im Keller eines Kindergartens eingekerkert hat. Doch genießen kann er das alles nicht. Sein Therapeut sagt, es liege an Björns innerem Kind.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

April Mi 01. 19:30

■ Der Club der toten Dichter

Nach dem Film von Tom Schulman und Peter Weir

Regie: Lea Ralfs

Mit: Tobias Dürr, Ben Daniel Jöhnk, Daniel Elias Klein, Tim Jesse Koch u.a.



Der Club der toten Dichter

In einer konservativen Eliteschule Ende der 1950er-Jahre ermutigt John Keating seine Schüler zu selbständigem Denken und Handeln. Als diese erfahren, dass ihr unorthodoxer Englischlehrer in jungen Jahren dem „Club der toten Dichter“ angehörte, rufen sie diesen wieder ins Leben, um sich heimlich und mit ganzer Leidenschaft der Poesie hinzugeben. Ein Unterfangen, das bei Eltern und Schulleitung auf wenig Gegenliebe stößt.

Bestellnummer **1000 | 1001** (inkl. HVV)

April Do 02. 19:30 | Fr 03. 19:30 | Sa 04. 19:30
Mo 06. 18:30 | Mo 06. 15:00

■ Der alte Mann und das Meer

Nach dem Roman von Ernest Hemingway

Regie: Luca Zahn

Mit: Stefan Hallmayer

Der alte Fischer Santiago hat seit vierundachtzig Tagen keinen Fisch mehr gefangen und rutscht in immer größere Armut und Einsamkeit. Als endlich doch ein Fisch anbeißt, ist dieser so groß, dass er das kleine Boot und den alten Mann hinaus aufs offene Meer zieht. Es beginnt ein Kampf ums Überleben. Schauspieler Stefan Hallmayer, mehrfacher Gewinner des Monika-Bleibtreu-Preises, gibt mit „Der alte Mann und das Meer“ seinen Abschied von der Bühne.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

April Fr 17./24. 19:30 | Sa 18. 19:30
So 19. 15:00 | Do 23. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Der Hund von Baskerville

Nach dem Roman von Sir Arthur Conan Doyle

Regie: Frank Thannhäuser

Auf der Adelsfamilie Baskerville lastet ein dämonischer Fluch. Seit Sir Hugo im Jahre 1742 ein Mädchen erstach, treibt sich ein monströser, heulender Hund in den Mooren herum, die das Familienanwesen umgeben. Als Sir Charles Baskerville tot aufgefunden wird, fürchtet der letzte Überlebende des Clans, Sir Henry, um sein Leben. Doch gibt es ihn wirklich, den Hund von Baskerville? Der brillante Detektiv Sherlock Holmes und sein treuer Gehilfe Dr. Watson wollen das Geheimnis lüften.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

April Fr 03./10./17. 20:00
Do 09./16./23. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 (inkl. HVV)

April Mi 01./08./15./22./29. 19:00
Do 02./09. 19:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Tschüssikowski!

Die abgefahrene Urlaubsrevue

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann



Tschüssikowski!

Familie Koschwitzki hat das Hamburger Schietwetter satt und ist urlaubsreif. Aber wohin soll die Reise gehen? Mama Koschwitzki träumt von Sonne, Sand und Meer, während ihr Gatte eher mit den drei Quadratmetern des heimischen Balkons liebäugelt. Die pubertäre Tochter will vor allem Partys feiern und ihr kleiner Bruder denkt bei Urlaub nur an eines: Eis. Gut, dass es Willy Fröhlich gibt, den mit allen Wassern gewaschenen Rundumberater für den perfekten Urlaub...

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

April Mi 01./08./15. 19:30

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Marailie Woehe u.a.

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

April Mi 29. 19:30

Mai So 03. 19:00 | Do 07. 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Jungs von de Waterkant

Die Gebrüder Wolf

Von Ingo Putz

Regie: Ingo Putz

Mit: Kian Djalili, Caroline Kiesewetter, Henry Lambrecht, Rabea Lübbe u.a.

Sie waren die Stars der goldenen 1920er-Jahre in Hamburg – witzig, frech und unvergessen: die Musiker, Komiker und Varietékünstler Ludwig und Leopold Wolf. Mit Liedern wie „An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüdelband“ und „Snuten un Poten“ prägten sie die Musikszene. Dieser Abend ist der bewegenden Lebensgeschichte der Brüder gewidmet, erzählt von ihren schillernden Bühnenauftritten und dem jähen Ende ihrer Karriere im Nationalsozialismus. Live dabei ist die Hamburger Band mahoin.

Platt-Vorspiel (Einführung in die niederdeutsche Sprache): immer mittwochs und donnerstags um 18:45 Uhr im Rang.

Bestellnummer 0801 | 0800 (inkl. HVV)

März Sa 21./28. 16:00 | So 22./29. 16:00
Sa 21./28. 19:30 | Di 24./31. 19:30
Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30

April So 12. 16:00 | Mi 01./08. 19:30
Do 02./16. 19:30 | Sa 04./11. 19:30
So 05. 18:00 | Di 07. 19:30

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Im weißen Rössl

Von Hans Müller und Erik Charell;

Musik: Ralph Benatzky

Regie und Musikalische Leitung:

Franz Wittenbrink

Mit: Sabrina Ascacibar, Holger Dexne, Victoria Fleer, Stephan Schad, Anneke Schwabe u.a.

Zahlkellner Leopold hat sich in seine Chefin, die Wirtin des „Weißen Rössl“ verliebt. Doch die scheint nur Augen für ihren Stammgast, Dr. Siedler aus Hamburg, zu haben. Als schließlich der Berliner Fabrikant Giesecke samt Tochter Ottilie auftaucht und in Dr. Siedler den Anwalt seines Hamburger Konkurrenten Sülzheimer erkennt, nehmen Intrigen und Liebeswirrungen Fahrt auf. In Franz Wittenbrinks Neufassung der Operette treffen Foxtrott, Marschmusik und Walzer auf Jazz und klassische Sinfonik.

Bestellnummer 7500 (inkl. HVV)

März Fr 20./27. 19:30 | Sa 21./28. 19:30
So 22./29. 18:30 | Mi 25. 19:30
Do 26. 19:30

April Mi 01./08. 19:30 | Do 02./09. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | Sa 04./11. 19:30
So 05./12. 18:30 | Mo 06. 18:30

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Work Life What?

Stand-up. Kabarett. Beatbox.

Regie: Hans Holzbecher

Daniel, Mando und Michael nehmen sich eine Auszeit im Retreat. Zwischen Karriere, Krise und Kakao-Zeremonie kämpfen sie mit dem alltäglichen Wahnsinn. Ein satirischer Selbstversuch über den Spagat des modernen Lebens – mit Beatbox, Achtsamkeit und Erleuchtungspanik.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Sa 21. 19:30

■ Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgend-ein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Mi 25. 19:30

April Sa 18. 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Do 26. 19:30

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:30 | So 29. 17:00

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici



Lutz von Rosenberg Lipinsky

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Mi 01. 19:30

■ Desperate Boatwives

Die Jubiläums-Show

Mit: Elisabeth Kirch, Nadine König und Theresa Löhle

Normalerweise halten Carmen, Maja und Trixie lieber Abstand zueinander, zu unterschiedlich sind ihre Charaktere. Doch heute sind sie auf einem Unterhaltungsdampfer nach Helgoland gelandet und sollen plötzlich mit virtuoson Nummern die Show retten. Wenn das mal gut geht!

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Fr 03./10. 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April So 05. 17:00

■ Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomi-



Anna Schäfer

sche Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Mi 08. 19:30 | Do 09. 19:30

■ Johannes Kirchberg: Im Leuchtturm durch die Zeit

Der Sänger und Schauspieler Johannes Kirchberg reist in die Vergangenheit von Leuchtturm und erzählt von Wärtern, die ihren Dienst taten und der Einsamkeit mit dem Schreiben von Briefen trotzten. Dabei treten Geschichten, Katastrophen und Geheimnisse zutage, die alle auf wahren Begebenheiten beruhen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April So 12. 17:00

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

April Mi 15. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Der Club der toten Dichter

Nach dem Film von Tom Schulman und Peter Weir

Regie: Lea Ralfs

Stückbeschreibung siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer 2400 (inkl. HVV)

März Mi 25. 16:00 | Fr 27. 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Proof

Von David Auburn

Regie: Clifford Dean

Mit: Richard Ings, Georgiana Casbarra, Katherine Bristow und Peter Dewhurst



Proof

Catherine trauert um ihren verstorbenen Vater – einen berühmten Mathematiker, dessen Brillanz von einer psychischen Erkrankung überschattet wurde. Isoliert von allen außer seiner Tochter, endete sein Leben in Verwirrung. Als Catherines Schwester zurückkehrt, um die Situation in die Hand zu nehmen, und einer von Catherines ehemaligen Studenten beginnt, im Haus herumzuschneüffeln, kommt ein mathematischer Beweis ans Licht, der die gesamte akademische Welt erschüttern könnte.

Bestellnummer 1900 | 1903 (inkl. HVV)

März Di 24./31. 19:30 | Mi 25. 19:30
Do 26. 19:30 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30
Mi 25. 11:30

April Mi 01./08. 19:30 | Do 02./09. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | Sa 04./11. 19:30
Di 07. 19:30 | Mi 08. 11:30

Bestellnummer 1901 (inkl. HVV)

März So 29. 14:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Anny Hartmann: "Klima Ballerina"

Sie ist Diplom-Volkswirtin und hat den vollen Durchblick. Hätten Politiker und Wirtschaftsfunktionäre Anny Hartmann gefragt, wie der Klimawandel aufzuhalten sei, hätten junge Menschen weltweit freitags nicht die Schule schwänzen müssen. Jetzt meldet die „Klima-Ballerina“ sich ungefragt zu Wort – und tanzt den Mächtigen dabei auf der Nase herum.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

März Sa 21. 20:00

■ Werner Koczwar: Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt



Werner Koczwar

Irgendwann hat er aufgehört zu zählen. Aber über 1000 Mal hat Werner Koczwar sein Kabarettprogramm „Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ ganz sicher schon aufgeführt. Das Interesse, im deutschen Paragrafendschungel den Überblick zu behalten, ist eben groß. Zumal darin die schönsten Stilblüten gedeihen.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

März Fr 27. 20:00

■ Reiner Kröhnert: ER - Jetzt wird's MERZwürdig!

Perfekt imitiert Reiner Kröhnert das aalglatte Politsprech unseres „Lieblingskanzlers“ und führt uns vor Augen, dass das politische Kabarett doch noch nicht tot ist. Ob Donald Trump, Angela Merkel, Robert Habeck oder Tennislegende Boris Becker – bei Kröhnert bleibt kein Promi verschont.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

März So 29. 19:00

■ Jürgen Becker: "Die Ursache liegt in der Zukunft"

Wer die Gegenwart aus der Zukunft betrachtet, sieht ganz schön alt aus. Was da noch alles auf uns zukommt! Das unendliche Wachstum, auf dem der Kapitalismus basiert, sicher nicht. Denn die Ressourcen unseres Planeten sind endlich. Schier unerschöpflich ist dagegen der Humor, mit dem Jürgen Becker uns trotz allem Mut macht.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

März Di 31. 20:00

■ Frank Grischek & Ralf Lübke: Brotlos. Aber Kunst

Schon in der Sandkiste war es ihnen verboten, miteinander zu spielen, und bis heute gönnen sie sich gegenseitig nicht die Butter auf dem Brot. Aber sie machen wunderschöne Musik zusammen. Ralf Lübke, einst Komponist und Gitarrist der Band Rosenstolz, sorgt mit seinem Gesang für tiefe Emotionen, und Frank Grischek, den Dieter Hildebrandt einen „hinreißend beleidigten Akkordeonisten“ nannte, für den Rest.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Fr 03. 20:00

■ Konrad Beikircher: Arrivederci

Das letzte Programm

Bevor Konrad Beikircher sich mit 80 Jahren von der Bühne verabschiedet, wird er das „Kölsche Grundgesetz“ noch einmal mit Leben füllen und zu jedem der elf Artikel Beispiele, Begründungen, Geschichten und das ein oder andere Lied liefern. So haben auch Nicht-Rheinländer die Chance zu begreifen, was für ein besonderes Universum das Rheinische ist.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Do 09. 20:00

■ Tina Teubner: "Wenn du mich verlässt komm ich mit"

Tina Teubner hat die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen. Da kommt ihr ein offenes Publikum, das bereit ist, an sich zu arbeiten, gerade recht. Nachdem die begnadete Komikerin und Musikerin ihr eigenes Leben bereits hinlänglich optimiert hat, wird es Zeit, dass ihre Mitmenschen nachziehen.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Fr 10. 20:00

■ Benjamin Eisenberg: Humor-Offensive

Benjamin Eisenberg richtet seine satirischen Waffen gegen Regierung und Opposition, Medien und Demokratiefeinde jeglicher Couleur sowie den ganz normalen Alltagswahnsinn. Dabei lässt er die Habecks und Lauterbachs ebenso zu Wort kommen wie ehemalige Polit-Promi-Größen, die noch gerne etwas zu sagen hätten.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Mi 15. 20:00

■ Lars Reichow: Boomerland



Lars Reichow

Es ist kein Geheimnis. Er gehört dazu. Zur unverhältnismäßig großen Gruppe all jener, die zwischen 1950 und 1970 geboren wurden – auch Boomer genannt. Sie lachen gerne, gehen oft und gern ins Kabarett, sind zukunfts zugewandt und genießen verantwortungsvoll das Leben. Lars Reichow will dieser Generation ein Denkmal setzen.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

April Do 16. 20:00

■ **Jan-Peter Petersen: streng gemein**



Jan Peter Petersen

Jan-Peter Petersen nimmt die gesellschaftliche Wetterlage unter die satirische Lupe und präsentiert einen streng gemeinen Abend mit streng gemeinen Fakten. Ein kabarettistischer Starkregen für alle, die trotz dunkler Prognosen nicht auf nachhaltige Lachfalten verzichten wollen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Sa 18. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ **Ich bin dein Mensch**

Von Maria Schrader und Jan Schomburg

Regie: Esther Hattenbach

Mit: Tobias van Dieken, Lilli Fichtner, Dirk Hoener, Noëlle Ruoss und Ingo Meß



Ich bin dein Mensch

Alma, Altertumsforscherin in einem renommierten Museum, nimmt nicht ganz freiwillig an einer einzigartigen Studie teil. Sie soll drei Wochen lang mit dem humanoiden Roboter Tom zusammenleben, mit dem Ziel, dass sie sich in ihn verliebt. Zunächst scheint das Projekt fehlerauszuschlagen, doch als Tom seinen Algorithmus immer mehr an Almas Wünsche anpasst, beginnt er ihr zu gefallen. Eine melancholische Komödie nach dem Spielfilm von Maria Schrader.

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

März Fr 20./27. 19:30 | Sa 21. 19:30 | So 22. 15:00 | Do 26. 19:30

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen außerhalb des Abonnements

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

■ **Knallvergnügt**

Herr Schulz in seinem Element

Von und mit Thomas Schulz

„Ich bin kein direkter Rüpel, aber die Brennnessel unter den Liebesblumen“, gab Karl Valentin einst zu Protokoll. Auch andere Klassiker wie Kurt Tucholsky und jüngere Literaturschaffende kommen mit ihren Geschichten über die Liebe zu Wort, wenn Herr Schulz das schönste Gefühl der Welt von allen Seiten unter die Lupe nimmt. Und weil Schmetterlinge im Bauch nicht satt machen, wird danach gegessen, was auf den Tisch kommt!

ermäßigter Preis: 55 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

März Fr 27. 19:15

April Fr 17. 19:15

■ **Happy Birthday, Henry!**

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete



Happy Birthday, Henry!

Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

März Sa 28. 19:15

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ **Herr Teufel Faust**

Nach Johann Wolfgang von Goethe

Mit: Dominique Horwitz

Was zählt im Leben? Soll man ewig strebsam sein oder sich einfach nur vergnügen? Bleibt die Moral in einer Welt stetiger Selbstoptimierung zwangsläufig auf der Strecke? Und wie geht man damit um, wenn man an seine eigenen Grenzen stößt? Die Fragen, die Goethe mit der Figur des Dr.



Herr Teufel Faust

Johann Faust stellt, sind zeitlos. Regisseur Torsten Fischer hat das klassische Drama zu einem Ein-Personen-Stück verdichtet, in dem Schauspieler Dominique Horwitz alle Rollen spielt.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Di 24. 19:30 | Mi 25. 19:30

April Do 02. 19:30 | Fr 03. 19:30 | Sa 04. 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ **Leonard Bernstein: MASS**

Sonderkonzert Musikfest

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, Audi Jugendchorakademie, Kinder- und Jugendchor Alsterspatzen u.a.

Musikalische Leitung: Omer Meir Wellber

Leonard Bernstein: "MASS: A Theatre Piece for Singers, Players and Dancers"

Nach der diktatorischen Aneignung des John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Wa-

shington D. C. durch Donald Trump ist es vielleicht an der Zeit, sich zu erinnern, mit welchem rebellischem Bekenntnis für Frieden und Freiheit das nationale Kulturzentrum der USA 1971 eröffnet wurde. Leonard Bernsteins „Mass“ für über 200 Mitwirkende ist ein wilder Ritus zwischen Gospelgesang, Cool Jazz, Rock, Marschmusik, Broadway-Swing, indischen Ragas und expressionistischer Avantgarde.

Preise: 105,50 € (2. Preiskategorie) und 87,50 € (3. Preiskategorie)

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Mai So **24.** 12:00

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Deutschstunde – Ein Tag. Ein Roman

Zum feierlichen Abschluss der 96 Siegfried-Lenz-Veranstaltungen – zwischen dem zehnten Todestag und dem hundertsten Geburtstag des Schriftstellers – lädt das Altonaer Theater zu einer außergewöhnlichen Lesung seines bekanntesten Werkes ein. Ein Großteil des Ensembles, das in den vergangenen eineinhalb Jahren die unterschiedlichsten Lenz-Produktionen auf die Bühne gebracht hat, erweckt dieses Meisterwerk neu zum Leben.

Ende der Veranstaltung gegen 22:15 Uhr.

Preis: 42 € inkl. gastronomischer Verpflegung in den Pausen

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

März Sa **28.** 14:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Ingrid Kühne: Ja, aber ohne mich!

Ingrid Kühne weiß: Vieles verändert sich in der Welt. Aber muss Frau denn alles mitmachen? Muss sie nicht. Warum soll zum Beispiel plötzlich der Deckel fest mit der Flasche verbunden sein? Kann man ja mal drüber reden. Das tut die Niederrheinerin auch. Nicht laut und böse, sondern wie immer – einfach nur lustig.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

April Do **09.** 19:30

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Salut Salon: Heimat

Nach „Liebe“ und „Träume“ lädt das ebenso witzige wie virtuose Frauenquartett nun zum letzten Teil seiner Konzert-Trilogie. „Heimat“ – was ist das eigentlich? Ist es ein Ort? Tradition? Ein Gefühl? Sind es die Menschen, die einen umgeben? Oder vielleicht Worte, Sprachen, Klänge? Mit zwei Geigen, Cello, Klavier und Stücken aus



Salut Salon

allen Winkeln der Welt machen die Musikerinnen sich auf die Suche nach Antworten.

Preis: 49 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mo **13.** 19:30 | Di **14.** 19:30

Lichtwerktheater im Körperhaus

Holzlude 1, 21029 Hamburg

■ Ingrid Kühne: Ja, aber ohne mich!

Stückbeschreibung siehe Harburger Theater

Preise: 43 € (1. Preiskategorie) und 39 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

April Sa **11.** 19:30

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte, 20535 Hamburg

■ Der Frequenz-Sprung

Forschungstheater

Von und mit Brenda Alaís und Christopher Weymann

Wie sind eigentlich Computer entstanden? Brenda Alaís und Christopher Weymann stellen fünf Erfinder und Erfinderinnen vor. Sie alle wollten, dass die Welt gerechter wird. Eine von ihnen heißt Hedy Lamarr und war ein Film-Star in Hollywood. Sie erfand die Technik des Frequenz-Sprungs. Das Publikum kann die Aufführung normal oder mit VR-Brille verfolgen. Diese erweckt den Eindruck, selbst mitten auf der Bühne zu stehen.

Ab 8 Jahre. ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

März Sa **21./28.** 16:00 | So **22./29.** 16:00

■ LIQUIDS

Forschungstheater

Regie: Sibylle Peters

Mit: Matthias Anton und Hannah Kowalski



LIQUIDS

Forschen im Theater? Fundus macht's möglich! Hannah und Matthias erzählen etwas von Flüssigkeiten. Sie bringen einige wässrige Lösungen mit ins Forschungstheater – magnetische und solche, die man wie einen Gummiball gegen die Wand werfen kann. Im großen Wasserbassin wird gegossen, gerutscht und gespritzt. Wie wird aus Sahne eigentlich Eis? Und warum ist Leben

zuerst im Wasser entstanden? 40 Gießkannen und 10 Kilo Trockeneis erwarten die Besucher.

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** | **3803** (inkl. HVV)

April Sa **11.** 16:00 | So **12.** 11:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Das NEINhorn

Nach dem Buch von Marc-Uwe Kling und Astrid Henn

Kirsch kern Compes & Co.

Regie: Marcel Weinand

Mit: Sabine Dahlhaus und Monika Els

Familie Einhorn lebt sorglos im Land der Träume. Nur das Jüngste hat keine Lust auf Dauer-Gute-Laune und Zuckerwatten-Unterhaltungs-

programm. Es sagt immer nur „Nein!“ und läuft eines Tages einfach weg. Auf seinem Weg trifft es einen grantigen Waschbären, einen widerborstigen Hund und eine trotzig Prinzessin. Jetzt können alle vier zusammen launisch und bockig sein. Ob das wohl gut geht?

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 8,50 €

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April So 05. 15:00 | Mo 06. 15:00
Sa 11. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Der Froschkönig

Nach den Brüdern Grimm in einer Bearbeitung von Marius Adam

Regie: Marius Adam

Mit: Philipp Alexej Voigtländer, Myrea Marclay und Henry Klein

Prinzessin Sophie liebt den alten Brunnen im Schlosspark, an dem sie wunderbar träumen und in Ruhe nachdenken kann. Doch eines Tages fällt ihr ihre goldene Kugel aus Versehen in den Brunnen. Gerade als sie ganz verzweifelt ist, sitzt plötzlich Jan neben ihr – ein Frosch, der ihr seine Hilfe anbietet. Er kann hervorragend tauchen und will die Kugel zurückholen. Als Belohnung wünscht er sich, Sophies Freund zu werden. Kann ein Frosch das Herz einer Prinzessin gewinnen?

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

März So 22. 11:00

April So 12. 11:00

■ Die kleine Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Henry Klein, Berus Komarschela, Jihyun Kang, Oda Lou Johansen u.a.

Mit „Die kleine Zauberflöte“ nahm im Jahr 1968 alles seinen Anfang. Damals wurde das Theater für Kinder an der heutigen Max-Brauer-Allee ge-

gründet. Seither hat das Stück nach Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, in dem Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno aufbrechen, um Prinzessin Pamina aus den Fängen Sarastros zu befreien, etliche Umarbeitungen erfahren. Aber es ist bis heute das erfolgreichste Kinderstück im Allee-Theater.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 17 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

März Sa 28. 14:30 | So 29. 14:30

April Sa 04./11./18. 14:30
So 05./12./19. 14:30

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Henry Klein

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregter umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

März So 29. 11:00

■ Das Geheimnis des Dschungels

Von Barbara Henneberg

Mit: Barbara Henneberg und Eva Langer / Bodil Strutz



Das Geheimnis des Dschungels

Der Dschungel ist in Gefahr. Jeden Tag werden Tausende Bäume gefällt, und Tiere verlieren ih-

ren Lebensraum. Ein weiser witziger Troll aus dem hohen Norden macht sich auf den Weg, den Urwald zu retten – mit der verbindenden Kraft mitreißender Musik, live gespielter Instrumente, eingängiger Lieder und der Magie der Träume. Dabei helfen ihm die kluge Schlange, der mutige Tiger und der schillernde Papagei.

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

April So 05. 11:00

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Das verrückte Hexenkonzert

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg

Mit: Singa Gätgens (Moderation), Johanna Franz (Moderation und Violine) und Patricia Ramirez-Gastón (Moderation und Klavier)



Singa Gätgens

Auweia! Fernsehmoderatorin Singa Gätgens hat sich intensiv auf ihre Anmoderation eines klassischen Kinderkonzerts vorbereitet, doch anstelle der Musikerinnen treten plötzlich zwei Hexen mit kunterbunten Haaren und schrägen Klamotten auf, die ihre Hexenmusik zum Besten zu geben.

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 11 €

Bestellnummer **4253** | **4251** (inkl. HVV)

Mai So 03. 11:00 | So 03. 14:30

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise März 2026

Brinkhoff/Mögenburg (Titel, S. 7, 25), jip film & verleih (S. 2), Julia Schwendner (S. 4), Ingos Boelter (S. 5), Matthias Plander (S. 6), Bea Borgers (S. 7), Arno Declair (S. 7), Michaela Kuhn (S. 8), Andrej Grilc (S. 8), Marco Borggreve (S. 9, 10), Theresa Pewal (S. 9), Raimar von Wienskowski (S. 10), Jonas Radtke (S. 11), Inken Rahardt (S. 11), Thomas Degner (S. 12), Thomas Marek (S. 12), Leonie Sens (S. 12), Ursula Klepper (S. 13), Giorgia Bertazzi (S. 13), G2 Baraniak (S. 13, 17, 18, 24), Fabian Helmich (S. 14), Milena Schloesser (S. 14), Matthias Horn (S. 15), Maris Eufinger (S. 15), Krafft Angerer (S. 15, 21, 22), Kerstin Schomburg (S. 16), Sandra Then (S. 16), Armin Smailovic (S. 16), Zoltan Labas (S. 17), Mayur Revanna (S. 17), Stefan Wagner (S. 18), Lennart Bendixen (S. 18), Imperial Theater (S. 19), Stephan Knauer (S. 19), Véronique Elling (S. 19), Stefan Kock (S. 20, 27), Lalo Jodlbauer (S. 20), Eike Walkenhorst (S. 20), Martin Argyroglo (S. 21), Katrin Ribbe (S. 21), Kerstin Schomburg (S. 22), Oliver Fantitsch (S. 22), Sinje Hasheider (S. 23), Christian Schoppe (S. 23), Bo Lahola (S. 23, 28), Morris Mac Matzen (S. 24, 25), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 26), Heiko Richter (S. 26), Werner Koczwarra (S. 27), Alexander Sell (S. 27), Jan Peter Petersen (S. 28), Ulrike Schacht (S. 28), Dietrich Dettmann (S. 28), GABO (S. 29), Margaux Weiss (S. 29), Patrick Sobottka (S. 30), Philipp Rathmer (S. 30), shutterstock_1222681372 (S. 31)

Kultur-Abos für jeden Geschmack.

Spielzeit 2025/26



Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €



Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2025/26 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2026 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2026 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Alle Ihre ABO-KARTEN sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? **KEIN PROBLEM!** Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS sind inkl. HVV.**

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allenwerbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**



theatergemeinde
hamburg

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**
Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: **040 / 30 70 10 70** oder faxen: **040 / 30 70 10 77**



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abonummer finden Sie im Adressfeld

GRIEG

»Peer Gynt«-Suite Nr. 1

WIDMANN

»Trauermarsch« für Klavier und Orchester

STRAUSS

»Ein Heldenleben«

HAN-NA CHANG

Dirigentin

ANTON GERZENBERG

Klavier



7. Symphoniekonzert

Laeiszhalle

Großer Saal

So. 22.03.26

19:00 Uhr

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

